

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne Postzuschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmonzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 277.

Samstag den 24. November

1888.

Lieferungs-Ausschreiben.

Die Lieferung folgender Wirthschafts-Bedürfnisse für die Corrigenen-Anstalt zu Hadamar für den Zeitraum vom 1. December 1888 bis dahin 1889 wird hiermit zur öffentlichen Vergebung wiederholt ausgeschrieben:

- 1) 700 Kgr. geräucherten Speck,
- 2) 550 " Kaffee,
- 3) 2900 " Roggenmehl,
- 4) 2500 " Gerstenmehl,
- 5) 1300 " Hafergrütze,
- 6) 1300 " Gerstengrütze,
- 7) 2500 " weiße Bohnen,
- 8) 1400 " grobe Graupen,
- 9) 50,000 " Kartoffeln,
- 10) 14,000 " Kornstroh,
- 11) 3600 Liter Petroleum.

Lieferungslustige werden ersucht, ihre Angebote, versiegelt und mit der Aufschrift

„Lieferung von Wirthschafts-Bedürfnissen“

versehen, an den Herrn Secretär Bodmann, Landesdirections-Gebäude, Rheinstraße 32, Zimmer No. 6, dahier einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote wird in Gegenwart des Unterzeichneten in dem auf

Dienstag den 4. December 1888 Vormittags 10 Uhr in dem vorgenannten Zimmer anberaumten Termine erfolgen.

Den Angeboten zu den vorstehend unter Ziffer 2 bis einschließlich 8 erwähnten Gegenständen sind mitversiegelte Proben beizufügen.

Ferner ist in den Angeboten behufs Vermeidung der Nichtberücksichtigung ausdrücklich zu erklären, daß die Lieferungsbedingungen bekannt sind und anerkannt werden.

Unleserliche, unklare oder abgeänderte Angebote, sowie solche, welche den Lieferungsbedingungen nicht entsprechen, oder erst nach Eröffnung des Termins eingehen, werden nicht berücksichtigt.

Für die oben unter Ziffer 1 und 9 bis einschließlich 11 erwähnten Gegenstände darf nur je ein Preis angegeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können während der üblichen Büreaustunden in dem oben bezeichneten Dienstzimmer des Herrn Secretärs Bodmann oder im Bureau der Corrigenen-Anstalt zu Hadamar eingesehen, sowie gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennigen von der Verwaltung der Corrigenen-Anstalt bezogen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb vier Wochen nach Abhaltung des Eröffnungs-Termins und bleiben die Lieferungslustigen so lange an ihre Gebote gebunden.

Wiesbaden, den 23. November 1888. Der Landes-Director.
802 Sartorius.

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 8335

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Bekanntmachung.

Montag den 26. und Dienstag den 27. Nov. c., jedesmal Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalts Dr. Loew hier die zur Concursmasse der Modistin Fräulein C. Dahlen dahier gehörigen Waaren und Mobilien, als: circa 300 Damen- und Kinderhüte, Hauben, 180 Stück Strauß- und gewöhnliche Federn, ca. 165 Stück Blumen, Bouquets und Ball-Garnituren, 3 Schachteln Perlbordern, 280 Reste Schleier und Spitzen, ca. 30 Meter Tüll und Seidenstoffe, 60 Schachteln mit Sammetresten, Rüschchen und Stoffen, 63 Ständer, 22 Kistchen Eau de Cologne und dergl. m., an Mobilien: 1 Laden-Einrichtung, bestehend aus 4 Ladenschränken und 1 Theke, 2 gepolst. Ladenstühlen, 2 Spiegel mit Trumeaux, 1 Erker-Einrichtung, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend aus 1 Sopha und 2 Sesseln, mehrere Bilder und Spiegel, 9 Stühle, 1 Arbeitstisch, 1 Kleiderschrank, eine electrische Leitung und dergl. mehr in dem Hause Langgasse No. 50 dahier öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. November 1888.
269 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Gelegenheitskauf!

Durch gelegentlich günstigen Einkauf habe ich

500 Winter-Mäntel, Regen-Mäntel

bedeutend unter dem Preise

zum Verkaufe gesetzt.

Hiermit ist Gelegenheit zu billigem und reellem Einkaufe geboten.

Winter-Mäntel von 10 Mk. an,

Regen-Mäntel von 8 Mk. an,

Kinder-Mäntel zu allen Preisen. 9559

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5,
Neubau Jahreszeiten.

Café Holland.

9571

Ausschank von Bier aus der Königl. Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan.

Heute Abend 6 Uhr: 5672 Pfennigparkasse. Bureau Stadtkasse.

Staatssteuer

3te Rate für 1888/89 bis zum 12. d. M. fällig.
Wiesbaden, 22. November 1888. Kgl. Steuerkasse I.



Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute Samstag:

Großes Schlachtfest.

Von 9 Uhr an: Schweinepfeffer, Quetschfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut. Eigene Schlachtereier.
9198 Hochachtungsvoll Jean Gertenheyer.



Frisches Hirschfleisch

und frischgeschossene Hasen

im Aufschnitt, sowie

alle Arten Wild und Geflügel

empfiehlt billigst

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Fernsprechstelle No. 77.

9568



Frische
Wald-Hasen

3 Mk. 50 Pf.

Hasenbraten 3 Mk.,

Rehziemer u. Schlegel

billig, ferner

gemästete

Gänse, Enten
und Poularden,

sowie

böhm. Fasanen
u. russisches Wild,

Alles in größter Auswahl

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

bei

Fernsprechstelle 76.

9557

Sächsische Zwiebelkartoffeln

zu haben bei
9570

G. Mattio, Markt.

Von einem Waggon Kartoffeln, welche heute eintreffen, gebe ich noch einige Malter ab, nur gute Landkartoffeln und billig.
9566 Fritz Weck, Frankfurterstraße 4.

Ein großer, gebr. Korblöffel, sowie mehrere gebr. Lederlöffel, sowie 1 Blumentisch mit Springbrunnen sind zu verkaufen Mehrgasse 37.
9561

Gute Gartenerde und Baulehm kann unentgeltlich abgeholt werden. Näh. bei Tapezierer Herborn, Hirschgraben.

Ein starkes Zugpferd preiswürdig zu verkaufen. Näh. Fleischstraße 9.
9583

Auf Credit
und
gegen Baar.

Manufactur- u. Mode-
waaren.
Weißwaren.

Herren- und Damen-
Garderobe.
Kinder-Confection.

Auf Credit
und
gegen Baar.

Wiesbadener Waaren = Abzählungs = Bazar

Inhaber: Gustav Grünebaum, 22 Marktplatz 22, I.

Täglich
bis Abends spät
geöffnet.

Möbel, Betten,
complete
Ausstatten.

Güte, Schirme,
Schuhwaaren,
Wand- und Taschenuhren.

Billigste Preise,
streng reelle
Bedienung.

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk für Familien

ist entschieden

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.



9560

Vertreter E. Schött, Neugasse 11.

Von einfacher Construction, solider Arbeit, gutem Material, wird sie den Haushaltungen ein unentbehrliches Inventar sein.

Alle Familien, die sich derselben bedienen, sind ihres Lobes voll.

Ein gleich nützlichendes Weihnachts-Geschenk ist die

Wringmaschine,

welche ebenfalls, sowie auch

Pear-Seife

von vorzüglicher Beschaffenheit und bedeutend billiger als sonstwo zu haben ist bei dem

Kölner Volks-Theater,

Faulbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitsch.

Samstag den 24. Nov., Anfang 4 Uhr, Kasseneröffnung 3 Uhr.
Extra Kinder- und Familien-Vorstellung:

Die Räuber im Kellerloch.

Räuberkomödie mit Gesang und Tanz in 3 Akten.

Anfang 8 Uhr, Kasseneröffnung 7 Uhr:

Genovefa.

Trauerspiel zum Dudtliche in 5 Akten.

Sonntag: 2 Vorstellungen, Anfang 5 Uhr: Gasparone,
Anfang 8 Uhr: Don César. Operettenparodien. Vorverkauf der Billete von 11—1 Uhr. Näheres durch Zettel.

Restauration „Zur Forelle“,

13 Römerberg 13.

Heute Abend: Leberklöß mit Sauerkraut. Empfehle einen guten Mittagstisch von 50 Pf. und höher. Auch habe ich heute ein neues Billard aufgestellt. J. Didion.



Miegelesuppe

heute Samstag Abend im „Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut. Karl Meyer. 9581

Ein junger, schwarzer Neufundländer Hund, Prachtexemplar, äußerst wachsam, billig zu verkaufen.

Albert Frank, Ludwigshof.

Stück- und Halbstück-Gässer zu verl. Albrechtstraße 33a. 3939

Zur gef. Beachtung.

Erlaube mir hierdurch mitzutheilen, daß ich mit dem Heutigen die Restauration „Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43, auf mein eigenes Konto weiter führe und bitte um geneigten Zuspruch. Karl Meyer. 9580

Zu empfehlen:

Neue grosse Mandeln	von 85 Pfg. an.
„ Rosinen	40
„ Sultaninen	45 u. 60 Pfg.
„ Feigen	per Pfd. 35 Pfg.
„ Datteln	35
„ Haselnüsse	35
„ Haselnusskerne.	
„ Pflaumen	von 18 „ an.
„ grosse Maronen	20

9578

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Fischhandlung von J. J. Höss

auf dem Markt und Schulgasse 4.



Heute treffen ein frisch vom Fang in Eispackung:

Prima Egm. Schellfische, je nach Größe pro Pfd. 30 Pf.
Lebende Rheinhechte, 1—4 Pfd. schwer, pro Pfd. 1 Mk.
Rheinbarschen pro Pfd. 90 Pf.
Feinster Salm im Ausschnitt pro Pfd. 2 Mk. 30 Pf.
Seemuscheln pro 100 Stück 50 Pf.
Frische Austern pro Duzend 1 Mk. 50 Pf. 302



Ein Rest Deckreiser zu verkaufen
Schwalbacherstraße 7, „Essighaus“.

Zu Weihnachten

empfehlen wir:

Stickereien auf Stramin, Leder, Tuch, Fries, Plüsch und Brokat, als: Stühle, Schemel, Mützen, Sessel, spanische Wände, Ofenschirme, Tabaksbeutel, Lampen- und Flaconteller, Fenstermäntel, Fensterkissen, Theewärmer, Schlummerrollen, Kaffeewärmer, Schlummerpuffs, Teppiche, Kissen, Borden, Pantoffeln etc., angefangen und fertig.

Smyrna-, Sudan- u. Congo-Woll-Arbeiten.
Handarbeiten für Kinder jeden Alters.

Applicationen auf Fries, sowie vorge-spannt auf Stramin.

Häkel- und Strick-Arbeiten in Wolle für Chaises-longues und Wagendecken.

Gezeichnete leinene Tischtücher und Servietten, Tischläufer, Buffetdecken, Tabletten, Eis- u. Dessert-Servietten, Nacht- und Negligé-Taschen, Schlittschuh-, Bürsten-, Kamm- und Plaid-taschen etc.

Kinderkleidchen, Jäckchen, Schuhe in Wolle, gezeichnete Kinderkleidchen, Schürzen, Jäckchen, Bettdecken, Deckchen.

Alle Materialien zu Handarbeiten in nur besten Qualitäten.

Graue, weisse und crème Decken für Betten, Speisetische, kleine Tische, Bauerntische, stumme Diener etc.

Tischdecken für Wohn- und Speisezimmer und Salons.

Zum Selbstanfertigen und Selbstmontiren von Handarbeiten Atlasse, Plüsch, Friese, Filze, Biber, Croisés, Brokatstoffe, Fransen, Kordel, Quasten und Ponpons.

Handgestickte fertige Gegenstände, als: Persische Zierdecken und Handtücher, altorientalische Decken und Schoner, chinesische Stickereien, Parade-Tischtücher und -Servietten, Parade-Handtücher, Tischläufer, Thee-Servietten, Dessert- und Eis-Servietten.

Spitzen zum Garniren der Leinen-Arbeiten.

Filet-guipure-Vorhänge, Stores, Vitragen, Decken und Schoner.

Gehäkelte und gestrickte Schlafdecken und Schlummerpuffs.

Gestickte und montirte Sophakissen, Handarbeit auf Plüsch und Atlas von 10 Mk. an.

Fertige Smyrna-Fusskissen und Decken.

Fertig gestickte und montirte Sessel, Stühlchen, Ofenschirme, spanische Wände, Truhen etc.

Fertig gestickte und montirte Arbeitskörbe, Papierkörbe, Arbeits-, Noten-, Zeitungs- und Blumenständer.

Fantasiemöbel in Eichen, Nussbaum und schwarz lackirt, als: Säulen, Staffeleien, Noten- und Holzkasten, Etagères, spanische Wände, Ofenschirme, Klavierstühle, Blumentische etc.

Luther- oder Bauerntische — Fantasie-Tische.

Plüsch-Möbel, als: Stühle, Sessel, Tische etc.
Chaises-longues, Stühle und Sessel in Rohrgeflecht, Kinder- und Puppen-Möbel.

Neuheiten in Portefeuilles von Leder, Plüsch, Brokat etc.: Schreibmappen, Brief-taschen, Briefkasten, Cigarren- und Cigaretten-Etuis und -Kasten, Notizbücher, Visitenkarten-Tischchen, Photographie-Kasten und -Mappen, Scat- und Notiz-Blocks, Wäschebücher, Kalender, Uhrhalter, Karten-Kasten und -Pressen, Bilder-rahmen, Schreibzeuge, Sammelmappen, Kragen- und Manschetten-Kasten.

Neuheiten im Rococo-Genre.

Holz-Cassetten mit Beschlägen, als: Bilder-kasten, Briefkasten, Schmuckschrankchen, Cigarren- und Tabaks- und Spielkasten.

Pompadour-Taschen. Reise-Kissen-Puffs.

E. L. Specht & C^{ie.}

Königl. Hoflieferanten.

9587

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

No. 31

Webergasse 31,

No. 31

**Ecke
Langgasse.****Winter-Paletots**
für
Herren & Knaben.
Herren-Anzüge.**Damen-
und
Mädchen-Mäntel,**
Regen-Mäntel,
Dollmanns.**Grösste Auswahl!****Billige Preise!****S.****Halpert's****Waaren-Abzahlungs-Geschäft****Wiesbaden.****Streng reelle Bedienung!****Das Neueste der Saison!****Kleiderstoffe**
in
Wolle und Halbwole.
Teppiche & Vorhänge.**Möbel, Betten,**
sowie
ganze Ausstattungen.
Polsterwaren.**Auf Abzahlung!**

9540

No. 31

Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.

No. 31

FOOTBALL MATCH.

THERE WILL BE A FOOTBALL MATCH
THIS AFTERNOON ON THE EXERCIER-PLATZ.
WIESBADEN VERSUS. NEUENHEIM COLLEGE
HEIDELBERG. THE KICK OFF WILL BE AT
HALFPAST TWO O'CLOCK.

Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a. 4578

M ü f f e

in größter Auswahl zu billigen Preisen.



Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9.

„Zum goldenen Spinnrädchen“.
Heute Samstag: Komiker-Concert.

„Zur Mainzer Bierhalle“,

vormals „Zur alten Teutonia“, Mauergasse 4.



Heute: Frische Bratfische, Reh-
ragout, Gänsepfeffer, Ganspfeffer,
Gans mit Kastanien, frischen selbst-
gemachten Ochsenmaulsalat etc., sowie
reichhaltige Speisefarte in warmen
und kalten Speisen, vorzügliches
Mainzer Actien-Bier direct vom Faß,
ausgezeichnete Weine.

Carl Soult.

Prima Qualität Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf., prima Qualität
Schmelfleisch per Pfd. 50 Pf., Lenden per Pfd. 1 Mk.,
Roastbeef per Pfd. 60 Pf. empfiehlt
9575 H. Mondel, 35 Mehrgasse 35.

Heute wird ein junges Pferd in Qual.
ausgehauen:



Rochfleisch mit Knochen . . . per Pfd. 16 Pf.
Bratenfleisch ohne Knochen . . . „ 25 „
Sackfleisch . . . „ 30 „

empfiehlt

M. Drete, Hockstätte 1.

Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden,
Consolen, vollst. polirte und lackirte Betten, Spiegel,
Stühle, Buffets, Secretäre, Bureau, Tische, Kopf-
haar- und Seegras-Matrasen, Chaises-longues,
Plüsch-Garnituren, lackirte und polirte Waschkommoden
mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleiderstöße, Hand-
tuchhalter, Deckbetten und Kissen, einzelne Sopha's
u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl

9577 H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Ein Spiegelschrank mit Muschelaufsatz zu 100 Mk. zu
haben Taunusstraße 16. 9569

Eine Grube Pferdemit abzugeben Parkstraße 52.

2 Waggons reiner Ruhdung sind zu verkaufen bei
Altmoos, Mainzerstraße.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied nach schweren Leiden der Bureau-
Vorsteher und vereidete Protocollführer der unterzeichneten
Commission, Herr

Friedrich Christian Albert Osswald
im Alter von 54 Jahren.

Ueber 40 Jahre im Bureaufach thätig, hat der Verstorbene
es verstanden, durch unermüdblichen Fleiß, strenge Pflichttreue
und gewissenhafte Arbeit sich das ungetheilte Lob seiner Vor-
gesetzten während seiner ganzen Dienstzeit zu erwerben.

Ich verliere in dem Verstorbenen einen zuverlässigen, tüchtigen
Beamten, welcher sich durch gebiegene Kenntnisse, Eifer,
Fleiß und vorzügliche Führung vor Allen auszeichnete und
dessen amtliche Wirksamkeit ich schwer vermissen werde.

Bei Allen, welche mit dem Herrn Osswald amtlich oder
außeramtlich in nähere Berührung traten, wird demselben
ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Wiesbaden, den 22. November 1888.

Der Königl. Commissarius für die Güter-Consolidation,
zugleich im Namen des Bureau-Personals:

Delius II.,
Regierungs-Rath.

9547

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß gestern
Nachmittag 4 Uhr unsere geliebte Mutter und Großmutter,

Frau Louise Lang, geb. Conig,

sankt dem Herrn verschieden ist.

Wiesbaden, den 23. November 1888.

9573

Die hinterbliebenen Kinder und Enkel.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. d. Mts. Morgens
9 1/2 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 10, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe Mutter,
Margaretha Kesselring, geb. Mumm, gestern
Vormittag 1/2 11 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden
zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. November 1888.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres
unvergeßlichen, lieben Vaters, Bruders, Schwagers,
Onkels und Schwiegerohnes, des Herrn **Zimmermeisters**
Wilh. Wahrmond, für die überaus vielen Blumen-
spenden, für das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte,
dem Herrn Pfarrer **Friedrich** für seine trostreiche Grab-
rede, sowie dem verehrlichen „Baugewerk-Verein“ für seine
Betheiligung unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 23. November 1888.

9374

Die trauernden Hinterbliebenen.



la Salm im Ausschnitt 2 Mt., Soles, Cablian, Bratbüdinge, Seemuscheln etc. empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6 (Nordsee-Fischhandlung).

1500—2000 Christbäume an Wiederverkäufer billig abzugeben. Näh. bei **C. Jacob**, Steingasse 6.

No. 55 ersucht **555** Brief unter bekannten Buchstaben postlagernd zu holen.

Eine perf. **Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause zu bill. Preisen. Näh. Karlstraße 18, III.

Ein **Kind** zum Mitfassen gesucht Saalgasse 18, 3. Stock.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein mattgoldenes **Armband**, glatter flacher Reif, Rosette mit einem kleinen Rubin, kleinen Perlen. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheinfstraße 17, 2. Stock.

Verloren eine schwarze **Borquette** mit Kette. Abzugeben „Villa Fischer“, Sonnenbergerstraße Parterre rechts.

Verloren ein Gebund kleiner **Schlüssel**. Abzugeben Emserstraße 11.

Ein **schwarzer Obergucker** wurde am Donnerstag Abend auf dem Wege vom Theater durch die Wilhelm- bis Rheinstraße 35 **verloren**. Man bittet, denselben in der Bel- Etage daselbst abzugeben.

Ein Trauring

mit der Inschrift **K. F.** wurde von der Häfnergasse bis zur Gartenstraße verloren. Bitte, denselben gegen Belohnung Saalgasse 18, 2 Stiegen, abzugeben.

Gefunden ein **Portemonnaie**. Näh. Exped. 9583
Ein schwarzgelber, schottischer **Sund** hat sich verlaufen. Gegen Belohnung Viebricherstraße 11 abzugeben.

Unterricht.

Ein **Fräul.** gibt Stunden im **Clavierspielen**. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 9579

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus** in besserer Lage, nicht zu groß, wird zu **kaufen** gesucht, möglichst mit ganzer Zahlung. Gest. Off. unter **C. M. 777** an die Exped. d. Bl. Discretion zugesichert.

Ein **schönes, sehr rentables Geschäftshaus** in bester Lage der Langgasse ist zu verkaufen. Auch für sehr gute Kapitalanlage geeignet. Näheres durch **J. Imand**, Schützenhoffstraße 1. 79

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Französische Bonne, Schweizerin, empfiehlt Bureau „**Germania**“. 9579

Empfehle französische und deutsche Bonnen, Herrschaftsköchinnen, ein nettes Mädchen für Kinder, angehende Jungfern, sowie Personal jeder Branche. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, I.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, auch Aushilfsstelle. Näh. Nerostraße 18, 3. Stock.

Demoiselle Suisse française cherche place auprès d'enfants. Bonnes références. S'adresser bureau du journal Chiffre **L. M. 300**.

Ein unabhängiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie in allen feineren Hausarbeiten gründlich erfahren ist, sucht Aushilfsstelle. Näh. Walramstraße 29, Vorderh. 3 St.

Eine **Hotel- und Restaurationsköchin** sucht Stelle. Näh. Taunusstraße 37, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Empfehle 1 Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann, 2 Hausmädchen, 1 älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, 1 Haushälterin, 2 Kellnerinnen mit bayerischer Tracht, Kellnerburschen, Hausburschen.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße No. 55.

Ein gebildetes Fräulein, welches perfect kochen kann, vorzügliche Zeugnisse hat, sucht Stelle zur Stütze in Haushalt durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein braves, junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt zum 1. Dezember. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen als auf Lohn. Näh. Hellmündstraße 21, II.

Ein Mädchen, welches der feinen Küche, sowie dem Hauswesen vorsteht, sucht die Führung eines besseren Haushaltes bei einem alleinstehenden Herrn. Näh. Exped. 9584

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen von 14—15 Jahren wird des Tages über zu leichter Arbeit gesucht Helenenstraße 20, 2. Etage.

Gef. 1 Restaurationsköchin, 1 gef. Mädchen als allein, 1 Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht ein Mädchen bei zwei alte Leute Mauergasse 9, 1 St.

Gesucht ein zuverlässiges Dienstmädchen in kleinen Haushalt. Näh. Albrechtstraße 25, 2 Stiegen hoch.

Ein Mädchen, welches etwas Hausarbeit versteht, wird gesucht Mehrgasse 20, 1 St.

Brave Mädchen finden sehr gute Stellen durch **F. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Gesucht Weibzeugbeschlagerin, Zimmermädchen, feinere Hausmädchen und solche als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Kirchgasse 2b, Hinterhaus.

Gesucht f. **Zimmermädchen**, feinebürgerliche Köchinnen, Hausmädchen und Mädchen, welche die Küche verstehen, und 2 Haushälterinnen. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 9579

Ein junges Mädchen wird für einen kleinen Haushalt gesucht Taunusstraße 7, 1 Treppe.

Gesucht 6 Alleinmädchen, feinebürgerliche Köchin, gebildetes Mädchen zur Stütze in Haushalt, 3 Hausmädchen, 1 Bonne, 1 nettes Mädchen zu fremder Herrschaft, 1 Küchenmädchen.

Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Gesucht auf sofort ein Mädchen, das etwas englisch spricht, auf einige Stunden täglich einer kranken Dame beim Ankleiden etc. behülflich zu sein. Adresse zu erfragen in der Exped. d. Bl. 9576

Herrschafts-Personal placiert stets Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 9579

Bauschreiner (Anschläger) sofort gesucht Mauritiusplatz 3. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 15. Januar eine Wohnung, Parterre oder 1. Etage (6 Zimmer mit Zubehör) in der Nähe des Gurgartens. Näh. Exped. 9563

Gesucht 1 einfach möbliertes Zimmer, welches sich für ein Bureau eignet, Parterre oder 1 St. Näh. Exped. 9582

Angebote:

Ein leeres Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten Schillerplatz 3, Hinterh. 1 Etage hoch. Mansarde mit Bett an einen reinlichen, jungen Mann zu vermieten Spiegelgasse 8. 9574

Eine anständige Person kann gegen **Beaufsichtigung** von 3 Kindern in den Abendstunden freie Schlafstelle erhalten. Näh. Friedrichstraße 38, Seitenbau. (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Nur Langgasse 31.

46/48 Ctm. **Satin Merveilleux 1^a Qual.** für Robenin allen Farben, nur **Mk. 1.55.****M. Marchand,**
Langgasse 31.

Nur Langgasse 31.

9565

**Jeden Samstag**verkaufe ausfortirte und
fehlerhafte**Glacé-Handschuhe**

billig aus.

Kniwa (Herren) à M. 2,

„ (Damen), 4-kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,W. bergasse 4 und
Neue Colonnade 18.**Ausverkauf der Kinderkleider,**welche als Modelle für die letzten Saisons angefertigt sind, sowie
der aus meinem Ladengeschäfte noch vorrätigen **Damen- und
Kinder-Wäsche und -Schürzen, Hüthen, Morgen-
hauben, Kinderkragen,** darunter Vieles als **Weihnachts-
Geschenke** passend. Um gänzlich damit zu räumen, gebe die
Sachen zu jedem Preis. 9543Gr. Burgstraße 7,
2. Stod.**A. Kloninger,**gr. Burgstraße 7,
2. Stod.**Puppen-****Gestelle** in Leder und Leinen; **Köpfe** in allen
erdenklichen Arten.**Gelenkpuppen** von 20 Ctmr. bis 120 Ctmr. Höhe.
Puppen-Schuhe, -Strümpfe, -Arme etc.Als äusserst günstige **Weihnachts-Offerte** em-
pfehle so lange Vorrath **eine grosse****Gelenkpuppe** (Kugelgelenke) zu
Mk. 2.— incl. Schuhen und Strümpfen.**Grosse Weihnachts-Ausstellung. Reichste Auswahl.****Anerkannt billigster Verkauf!****J. Keul, 12** Ellenbogen-
gasse **12**, grosses Galanterie- u.
Spielwaren-Magazin.

(Man beachte Firma & No. 12.) 9385

Frankfurter Würstchen per Stüd 15 Pfg.,**Wiener Würstchen** per Stüd 7 Pfg.täglich frisch empfiehlt
9562**Fr. Malkomesius, Neugasse 8.****Ruder-Club Wiesbaden-Schierstein.****Samstag den 24. November Abends 8 1/2 Uhr:****Monats-Versammlung.**

Tagesordnung: 1) Bootshausbau;

2) sonstige Club-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** 302**Der Sonntags-Verein**feiert sein Jahresfest **Sonntag den 25. No-
vember** Nachmittags 5 Uhr im Saale des
evangel. Vereinshauses. Alle Mitglieder, sowie
Mädchen, welche einzutreten wünschen, werden
freundlich eingeladen.

302

Der Vorstand.Die unterzeichneten Wähler I. Classe erlauben sich zur Be-
sprechung über die bevorstehende**Gemeinderaths- und Bürgerausschuss-Wahl**

die Wähler I. Classe auf

9564

Montag den 26. d. M. Abends 6 Uhr

in den „Nonnenhof“ (Damen salon) ergebenst einzuladen.

**Daniel Beckel. Dr. Bergas. Dochnahl.
Fr. Götz. J. Heus. Jonas Kimmel.
Dr. Leisler. W. Müller. W. Nocker.
C. W. Poths. A. Röder. Th. Schäfer.
Chr. Stein. H. Wintermeyer. B. Wolf.****Herrenhüte . . . von Mk. 2.50 an,****Knabenhüte . . . von Mk. 1.25 an,****Wintermützen . von Mk. 1.— an,****Regenschirme . von Mk. 1.50 an**

empfiehlt

P. Hübinger,**Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.**NB. Alle vorkommenden Reparaturen schnell
und billig. 8988Ein neuer **Federvagen** zu verkaufen bei5972 **W. Horne, Schmiedemeister, Hochstätte 22.**Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Für Knaben!

Das Neueste und Praktischste fertiger
Knaben-Schulwaloffs, Paletots, Stanley's und Kaisermäntel,
Knaben-Jaquette, Blousen, Kittel und Fantasie-Anzüge,
Knaben-Schulanzüge und Joppen

empfehlen in großartigster Auswahl und zu den billigsten Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Einen Posten trübe gewordener

Schweizer Stickereien

habe ich zum Ausverkauf bestimmt, und gebe ich dieselben während kurzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen ab. Diese Parthie enthält auch eine Anzahl sehr billiger Roben in weiß, crème und bunt; unter letzteren befinden sich Jephyr-Roben, die

4²⁰ Mtr. Volants 90 Ctm. hoch reich gestickt
4²⁰ „ „ schmal zu Taille-Verzierung
8 „ „ doppeltbreiter glatter Stoff

alles zusammen nur
Mt. 21.— kosten.

59

(F. à 198/10.)

K. Schulz, neue Colonnade 32.

Grosser Corsetten-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wegen demnächster Localveränderung
halte ich von jetzt an einen Ausverkauf
meines ganzen Lagers

Specialität in Corsets

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten
und offerire dieselben zu außergewöhnlich billigen
Preisen. 8491

**S. Winter Nachf.,
Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.**

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

M. Kiehm,

Häfuerg. 17, Herrenschneller, Häfuerg. 17,
em. steht sich im Anfertigen von Herren- und Knaben-An-
zügen unter Garantie, ebenso im Ausbessern, Reinigen u. Wenden.

Zur Selbstanfertigung empfehlen:

Leinen in allen Breiten,

Madapolam, Hemdentuche, Cretonne,

Piqué, Barchend, Croisé,

gestreiften Satin von 60 Pfg. an,

reinwollene Flanelle in allen Farben

zu billigen Preisen, 8403

Damast, Brocart, Satin etc.,

Schweizer Stickereien und Spitzen,

Madeira-Handstickereien von 45 Pfg. per Meter an.

Geschwister Strauss,

Specialität: Damen- und Kinderwäsche,
kleine Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

Elise Collette,

8539

Oranienstrasse 4. Modistin, Oranienstrasse 4,

empfehlst sich im Waschen und Färben aller Arten Schmutzfedern,
sowie Kräuseln der Federn in feinsten Ausführung.

— Waschen und Färben von Spitzen. —

— No. 4 Oranienstrasse No. 4. —

Ein sehr gutes Pianino

zu vermieten Balkmühlstraße 27, Parterre.

Unter Allerhöchstem Protectorate

Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Augusta.

Grosse

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Gesellschaft.

Ziehung am 28. November 1888.
unwiderruflich**Loose à 1 Mark**empfiehlt und versendet das mit dem alleinigen Vertrieb
der Loose betraute Bankhaus**Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.****Baargewinne:**

1 à 15,000	= 15,000 Mk.
1 à 5,000	= 5,000 "
1 à 4,000	= 4,000 "
1 à 3,000	= 3,000 "
1 à 1,500	= 1,500 "
2 à 500	= 1,000 "
10 à 200	= 2,000 "
15 à 100	= 1,500 "
30 à 50	= 1,500 "
150 à 20	= 3,000 "
1400 Werth-Gew.	22,500 "

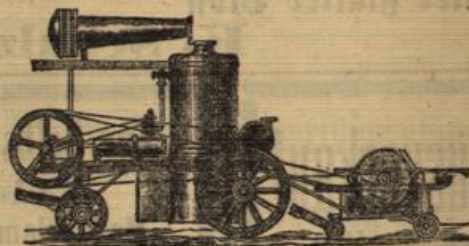
Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und die Gewinnliste (für Einschreiben
30 Pf.) beizufügen.

9224

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschneiderei,

Spalterei,



von

Fr. Heim & Cie., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1.

(Inhaber: Friedrich Heim.)

Wir erlauben uns hiermit unser Unternehmen zur recht fleissigen Benutzung unter bekannten
coulantesten Bedingungen in gef. Erinnerung zu bringen.

5578

J. C. Kissling,

Dambachthal 6a.

Grosses Lager

aller Arten Möbel

unter Garantie.

Prima Stearinkerzen,**Lüsterkerzen, Canallkerzen**empfiehlt
6992

Hch. Tremus,

Drogerie, Goldgasse 2a.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290Ein Halb-Barock-Sopha ist billig zu verkaufen
Wellstrasse 6, Parterre links. 9518**Geschäfts-Gröffnung.**

Mit dem Heutigen habe ich meine

Küferei Bahnhofstrasse 6eröffnet und halte mich zur Anfertigung aller in dieses Geschäft
einschlagenden neuen Arbeiten, sowie Reparaturen, des-
gleichen auch zu allen darin vorkommenden Kellrarbeiten
bei solider Ausführung und billigen Preisen bestens empfohlen.**Jacob Heim,**

6 Bahnhofstrasse 6.

Den RestPuppengestelle, Puppenköpfe,
Läufinge, angeklebete Puppen,
Schuhe, Strümpfe, Spielwaaren,darunter noch gute Sachen, gebe ganz billig ab.
9458 **J. Fischer, Meisergasse 14, Laden links.**

Liebig's Puddingpulver zur Herstellung von
Liebig's Backmehl ohne Hefe zu verwenden, zur sofortigen
Liebig's Pflanzengelée Herstellung von Kuchen, Gebäcken etc.,
 für Fisch- und Fleisch-
 Gelées, durchsichtigen
 Cremes, Eis etc. Man verlange acht „Liebig“ u. Receptbuch.
 C. Acker, Wilh. Heinr. Birck, F. Blank, Ed. Böhm, W. Braun,
 Georg Bücher, Heinrich Eifert, Aug. Engel, Aug. Helfferich,
 Ch. Keiper, J. C. Keiper, F. Klitz, A. H. Linnenkohl, Georg
 Mades, E. Moebus, F. A. Müller, J. Rapp, J. M. Roth, A. Schirg,
 Otto Siebert, F. Strasburger, H. J. Viehovever, Ad. Wirth. 248

Preis- Courante gratis.
Thee Messmer
 B. BADEN & FRANKFURT
 KAISERL. KONIGL. HOF LIEFERANT.
 Englische Mischung per Pfd. Mk. 2.80
 Russische Mischung 3.50
 und feinere Sorten - neuer Ernte.
 bei Hrn. A. Schirg, Hofl., u. C. W. Leber, Saalgasse 2.

7707

In frischer Sendung empfehle:

== **Cacao**, ==

van Houten
 Gaedke
 Mertens

in 1/4, 1/2 und 1/4 Pfund-Büchsen.

Ferner:

Losen Cacao,

ausgewogen pro Pfund Mk. 2.40, aus den Fabriken von
 Jordan & Timaeus in Dresden,
 Joh. Ph. Wagner & Co. in Mainz,
 sowie die beliebte

fste. Vanille-Chocolade

in 1/4, 1/2 und 1/4 Pfund-Niegel, pro Pfd. 1 Mk.,
 und alle feinere Sorten.

A. H. Linnenkohl,

9527

15 Ellenbogengasse 15.

☛ **Ungarisches Tafelgeflügel.** ☛

Verfandt in je 10 Pfd.-Postkolli franco gegen Nachnahme:
 Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu Mk. 5.60,
 Butter 6 Mk., frisch geschlachtet, rein gepuht.

Frankl & Co., Wersehes (Ungarn).

☛ **Poularden**, ☛

Hühner oder Küden, 10 Pfd. Postkolli, franco 5 Mk., Butter, Enten,
 fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet,
 rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Tohr, Wersehes (Ungarn)
 (Gerichtlich eingetragene Firma.)

Kartoffeln!

9538

Gelbe und rothe Biscuits treffen dieser Tage wieder einige
 Waggons ein.

J. C. Bürgener,
 Hellmundstraße 35.

A. Mosbach,
 Adlerstraße 12.

Verschiedene Sorten Äpfel, einige Centner Reinetten,
 Kumpf- und centnerweise, Wiesenbirnen per Pfd. 5 Pf., Nüsse
 100 Stück 30 Pf. bei Fritz Week, Frankenstraße 4. 9002

Äpfel zu haben Herrnmühlgasse 9.

9478

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
 ist in Wiesbaden allein zu haben bei
 (K. act. 379/6) **Georg Bücher,** 56
 Friedrich- und Wilhelmstraße-Ecke.

Das beste Cacao-Pulver

unerreicht

in feinstem Aroma und kräftigem Geschmack



per 1/4 1/2 1/4 Pfd.-Büchse
 Mk. 3.- 1.55 -.80.

Zu haben in Wiesbaden und Biebrich in allen besseren
 Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften. 2442

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,
 leicht löslich, ohne schädliche Alkalien
 (Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

Nährsalz-Chocolade. Sort.
 leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth
 eigen; gewöhnl. Chocolade vorzuziehen,
 Blutarmen und schwächlichen Personen
 besond. empfohlen; per Pfd. 1.60 u. 2 M.

Vegetabile-(Pflanz.) Milch,

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermischt mit Kuh-
 milch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-
 schreiben. Per Büchse 1.80 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract enthält die für die Blut-
 bildung so nöthigen Nähr-
 salze, per Topf 1.70 M.

Alleinige Fabrikanten **Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,**

Chocoladen-Fabrik.
 Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehovever**,
 Marktstrasse 23, (K. act. 175/10) 59

Alle Sorten Winter-Äpfel sind centner- auch kumpfweise,
 per Kumpf 25 und 30 Pfg. zu haben Saalgasse 26.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Mehrere **Hundert** der schönsten, fertigen

Herren-Schlafröcke,

vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre und schon von **Mk. 10,—** anfangend, empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Gänzlicher Ausverkauf

Spanischer Ficus zu Spottpreisen,

zu **Weihnachts-Geschenken** sehr geeignet.

Corsettes la Qualität **unter Fabrikpreisen.**

M. Marchand,

31 Langgasse 31.

9393

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von **50 Mk.** an.

„ „ **Anzüge** „ „ **48** „ „

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8353

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

Frau F. Heinzerling, Kapellenstrasse 2,

empfiehlt in reicher Auswahl durch Ersparnis der Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen:

Escharpes,
Theatertücher,
Kapotten,
Chenille-Boas,
leinene Taschentücher,
seid. Hals- u. Taschentücher,

fertige Schürzen,
„ Häkelarbeiten,
gez. Tischläufer,
Theedecken,
Tabletten etc.

Musterlager in fertigen **Damen- u. Herren-Hemden** und ganzer Ausstattung aus einer bestrenommierten Bielefelder Wäsche-Fabrik zu **Original-Fabrikpreisen.** 9230

Alle **Schuhmacherarbeiten** in solider Ausführung zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

Ringsdorff, Schuhmacher, Ellenbogengasse 6.

Sagdwesten, Damen-Jacken, Kinder-Jacken, Strümpfe, Unterhosen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Hals- und Kopftücher, Kapotten, Vargent, Hemden für Herren u. Frauen, Handschuhe, gestrickte, für Kinder und Damen (besonders mache aufmerksam auf einen Posten reinwollener Kleiderreste zu sehr billigen Preisen) empfiehlt

Elise Grünewald,

9337

Kurzwaren-Geschäft, Taunusstrasse 26.

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke.

Dr. med. Constantin Schmidt,

Villa Panorama.

9394

Alle Neuheiten
in enormer Auswahl
Filzhüte
vom Billigsten bis
hochfeinsten Genre.

J. G. Gassmann & Comp.,

Wilhelmstrasse 42a, 7907
 Ecke der grossen Burgstrasse.

Zum Schutz

gegen
Kälte
 empfehle:

Wollene Unterziehzeuge

für Damen, Herren und Kinder, auch nach

System Professor Jäger, aber

bedeutend billiger

als die mit dem Jäger'schen Stempel und

garantire ich für reine Wolle,

da ich nur von den renommiertesten Stuttgarter Fabrikanten beziehe.

Normal-Herren-Unterjacken Mk. 3.50,

Normal-Herren-Unterhemden " 3.50,

Normal-Damen-Unterjacken " 3.—.

Ferner in allen Größen vorrätig:

Barchent-Hemden von Mk. 1.25 an.

Barchent-Beinkleider für Damen " " 1.25 "

Barchent-Beinkleider für Kinder " " 0.50 "

Barchent-Unterröcke für Damen " " 1.50 "

Barchent-Unterröcke für Kinder " " 0.60 "

Gleichzeitig empfehle

Handschuhe, Pulswärmer, Gamaschen

zu bekannten billigen Preisen bei bester Qualität.

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 5,

Strumpf-, Wollwaaren und Tricotagen. 8990

Atelier-Staffeleien

das Stück 5 Mk.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 7691**

Michelsberg 4. H. Schmitz, Michelsberg 4.

Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle

praktischer
Weihnachts-Geschenke.

Durch Ueberfüllung meines Waarenlagers habe ich mich entschlossen, sämtliche Artikel mit dem denkbar kleinsten Nutzen abzugeben; es lohnt sich daher jetzt schon für jeden Käufer, seinen Weihnachtsbedarf bei mir zu entnehmen. Nachstehend lasse ein Preisverzeichnis einzelner Artikel folgen und wird beim Einkauf bei mir sich Jeder von der tadellosen Güte und Billigkeit meiner Waaren überzeugen.

Für Damen:

30 Stück doppelbreite schwere Winter-Kleiderstoffe
 in allen Farben per Meter Mk. 1.—

1 reinwoll., schwarzes Cachmir-Kleid	zu Mk. 6.— u. 8.—
1 uni Wollstoff-Kleid in allen Farben	" " 4.— " 5.—
1 uni Wollstoff-Kleid mit Blüsch-Befas	" " 6.— " 7.—
1 uni Wollstoff-Kleid mit gestreiftem Sammt-Befas	" " 6.50 " 7.50
1 carrirtes Wollstoff-Kleid, reizende Carros	" " 3.50 " 4.—
1 gestr. Wollstoff-Kleid, neue Streifen	" " 5.— " 6.—
1 Lama-Kleid, einfarbig und gestreift	" " 4.50 " 5.—
1 waschähtes Cattun-Kleid, prachtvolle Muster	" " 2.50 " 3.—
1 waschähtes Blandrud-Kleid	" " 2.40 " 2.80
1 waschähtes Baumwollzeug-Kleid bester Qualität	" " 3.80 " 4.50
1 fertiger oder Stoff zu einem Unterröck	" " 1.80 " 2.—
1 Cattun-Schürze mit Borden	" " —.40 " —.50
6 gute Handtücher	" " 1.30 " 1.50
1 Bettdecke oder 1 Biberbettuch	" " 2.— " 2.50
1 weißes Damenhemd aus schwerem Creton	" " 1.50 " 1.80
1 bunt. Damenhemd aus bmnwoll. Flanell	" " 1.40 " 1.60
6 große Taschentücher mit bunt. Rand	" " 1.— " 1.20
1 groß. feib. Damentuch in schön. Farben	" " —.50 " —.60
1 Damen-Nachtjacke	" " 1.50 " 1.70
1 Damen-Unterhose	" " 1.20 " 1.50
1 große Tischdecke	" " 1.80 " 2.—
20 Duzend schwere Winter-Tricot-Tailen in allen Farben	" " 3.— " 3.50
1 große Steppdecke in prachtv. Muster	" " 5.— " 5.50

Für Herren:

Stoff zu einer schweren Bugkin-Hose	zu Mk. 4.— u. 5.—
Stoff zu einem vollständigen Bugkin-Anzug in großartiger Auswahl	" " 12.— " 14.—
Stoff zu einem vollst. Knaben-Anzug	" " 5.— " 7.—
1 Herrn-Jagdweste, vollständig groß	" " 2.50 " 3.—
1 gestr. bmnwoll. Flanell-Herrnhemd	" " 1.40 " 1.60
1 weißes Herrnhemd mit Leinen-Einfas	" " 2.50 " 3.—
6 weiße oder bunte Taschentücher	" " 1.50 " 1.80
6 weiße reinleimene Umlegtragen	" " 1.50 " 1.80
1 große Herrn-Unterhose	" " 1.— " 1.20
1 große Herrn-Unterjacke	" " 1.— " 1.20
1 großes seidenes Herrntuch	" " —.80 " 1.—
Schwarze u. farb. Schlips, große Auswahl	" " —.30 " —.40

Es befinden sich noch eine Menge Artikel auf Lager, welche nicht aufgeführt sind und sehr billig abgegeben werden.

H. Schmitz,
4 Michelsberg 4.

8341

Schian & C^o.

Puppen-Manufactur & Spielwaaren-Magazin,
 3 Webergasse 3.

Alle Neuheiten

in

Puppen & Puppen-Artikel,

Kleider, Wäsche, Mäntel, Hüte, Handschuhe etc.

sind eingetroffen und bieten wir in dieser Branche
 die grösste Auswahl am hiesigen Platze.

Auf eine Parthie

Gelenkpuppen,

schöne, grosse Waare, sehr preiswerth,
 machen wir ganz besonders aufmerksam.

Ausserdem empfehlen wir uns zur

Anfertigung v. Puppen-Garderobe,
 Puppen-Ausstattungen etc.

Nur die reellsten, besten Waaren zu den
 billigsten Preisen. 9165

Puppen-Reparaturen jeder Art sofort.

Reparaturen von Piano's und Flügeln,
 Stimmungen 7406

übernimmt **Hugo Smith**, Instrumentenmacher,
 Rheinstrasse 31. Bestellungen in der Pianoforte-
 Handlung von **Carl Wolff**, Rheinstrasse 31, erbeten.
 Solide und beste Ausführung garantirt.

Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete **Havana-Auswahl-Cigarre**
 per 100 Stück 5 Mk. 50 Pfg. und Proben 7 Stück 40 Pfg.
 8859 **Carl Götz**, Webergasse 22.

„Figaro“,

reine Havana-Cigarre, vorzügliche Qualität, per
 100 Stück 7 Mark 20 Pf. 8273

Langgasse 45. **A. F. Knefel**, Langgasse 45.

Die noch vorräthigen

steinernen Töpfe, Krüge und Schüsseln

zu Einkaufspreisen

9485

Häfnergasse 16.

Eine gut erhaltene **Rither** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9506

Webergasse 52 wird **altes Schuhwerk** zu kaufen
 gesucht. Häuser.

Bleichstrasse 19 ist eine neue **Federrolle** mit Bodstift
 zu verkaufen. 6627

Einmachfässer in allen Größen noch sehr billig zu
 haben Adlerstrasse 33.

Restaurant „Deutsches Reich“,

5 Rheinbahnstrasse 5.

Mittagessen von 80 Pfg. an.

Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Culmbacher und Frankfurter Bier (Essighaus).

Reine, gute Weine

per Glas und Flasche.

Hochachtungsvoll

C. Wintermeyer.

9427

Charcuterie Berger, Taunusstrasse

No. 39,

empfiehlt feinen anerkannten kräftigen **Mittagstisch** à 1 Mk.
 und höher in und außer dem Hause. 9390

1 Schachtstrasse 1.

Nur noch einige Tage dauert das große **Breistegeln**,
 wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
 8849 **Jean Huber**, Gastwirth, zur „Burg Nassau“.

10 Pf. Täglich süsser Apfelmöst 10 Pf.
 per Schoppen
 212 **Ferd. Müller**, Friedrichstrasse 8.

Empfehle:

Machener Printen, Offenbacher Pfefferkuchen, Braunschweiger Soufflés, Nürnberger Lebkuchen und Plättchen in Auswahl.

Aufträge für Weihnachten übernimmt

9026

E. Rudolph, Taunusstrasse 51.

Nur 4 Mark



schwere Waldhasen!

Achtungsvoll

8339

K. Kohl, 2 Ellenbogengasse 2.

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück **15 Pf.**, sowie **Mettwurst** bei
 5270 **Carl Schramm**, Friedrichstrasse 45.

La Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,

Schinken ohne Knochen per Pfd. 1 Mk.,

Frankfurter Würstchen per Stück 15 u. 17 Pfg.,

Wiener Würstchen per Paar 18 Pfg.

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 9425

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),

fertig geschlagen 80 Pf., **süßen**

Rahm 40 Pf., **sauerer Rahm**

50 Pf. stets in jedem Quantum vorräthig bei **E. Bargstedt**,
 Faulbrunnenstrasse 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben bei **Frau Kuhl**, Taunus-
 strasse 47. (Im Hause nur für Damen.)

**Keine Hülfe
für Brustkranke giebt es
wenn sich der Leidende
zu spät nach Rettung
umsieht.**

Wer an Schwindel, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitznasenaffektionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Abend der Pflanze *Hemerocallis*, welche echt in Fückten & M. 1.- bei Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz erhältlich ist.

Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die kritischen Anzeigen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Anzeigen informieren will, verlange ebendasselbe gratis und franco die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn Ed. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

5044

Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 56° Entflammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

A. Schirg, Hofl., Schillerpl.
F. Strasburger, Kirchg. 12.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
F. Blank, Bahnhofstrasse.
C. W. Bender, Stiftstrasse.
G. Mades, Rheinstraße 36.
F. Klitz, Ecke der Röder- und Tannusstrasse.
P. Hendrich, Dambachthal.
W. Braun, Moritzstrasse 21.
J. Muth, Karlstrasse 2.

Jean Haub, Mühlgasse.
A. Korthauer, Nerostr. 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke der Kirchgasse.
A. Besier, Bad-Schwalbach.
Franz Schneiderhöhn, Viebrich.
Rud. Schäfer in Viebrich.
H. Steinhauer in Viebrich-Mosbach.

Verkaufspreis: 32 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer. 121

Baumpfähle 9215

billig bei **L. Debus**, Hellmundstrasse 43, Strass.

Ein **Pianino** (fast neu, kreuzsaitig) von Dörner in Stuttgart ist zu verkaufen Kirchgasse 21, III. 7415

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 18466

A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstrasse 42.

Gebrauchte **Mahagoni-, Kirschbaum- und lackirte Bettstellen** mit Sprung- rahme, Matratze und Keil, 2 **Wasch- kommoden u. Schreibtisch** billig zu verk. Louisenstrasse 41.

Eine **Speccerei-Edeneinrichtung** ist billig zu verkaufen **Manergasse 15.** 9039

Zu haben in Dosen
a Mt. 1 u. Mt. 3 bei
H. J. Viehoever,
Drognerie, Wiesbaden.
Bewährt lt. vielen
Bezeugnissen.

Sicherste Vertilgung
von
Ratten
und
Mäusen
nur durch
unschädlich Menschen
und Haustiere.
Sculein,
Nur leicht mit obiger Schutzmarke

Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30,

Kapellenstrasse 18,

Holz- und Kohlenhandlung,

= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfiehlt für den Winterbedarf alle Sorten **Kohlen** für jede Feuerungs-Anlage. Besonders **Anthracit- und Flamm- kohlen** von der **Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft**, **"Kobdergrube"**, **Braunkohlen-Briquettes**, **Marke G. R.**, **Steinkohlen-Briquettes**, **Holz- und Lohkuchen**, **Buchen- und Tannen-Scheitholz**, ganz, geschnitten und gehackt, **Anzündholz**, alle Artikel in jedem Quantum. Bei Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird, billige Preise. 4598

Alle Arten
Kohlen
in nur bester Qualität und zu den billigsten Preisen,
ebenso **Anzündholz** und **Lohkuchen**
empfehlen

Georg Wallenfels & Comp.

Bestellungen werden entgegen genommen im **Comptoir** Goldgasse 20; bei Herrn **Wilh. Becker**, Langgasse 33, **Wörthstrasse 6** und **Nicolassstrasse 25, Parterre.**

Lagerplatz: 9421

Ecke der **Nicolassstrasse** und **Albrechtstrasse.**

Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz
in allen Sorten empfiehlt
O. Wenzel, **Adolphstrasse 3,**
Vertreter von **"Kohlscheid"**.
9152

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt 8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Brennholz

in Klastern und per Centner, **Buchenscheithen** per Centner 1 Mt. 20 Pf., **Kiefern-Anmachholz** per Centner 1 Mt. 60 Pf. Bestellungen können gemacht werden **Adelhaidstrasse 9,** Gartenhaus, Parterre.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51, entgegen genommen. 1424

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem **Kupfer- schiff** und **Steinen** zu verkaufen **Friedrichstrasse 43.** 8351

Ein schöner, großer **Regulirofen** abzugeben. Näh. Exped. 8585

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(46. Forts.)

Man war es wenig gewöhnt, in dem stillen Schlosse die Besucher der Herrschaft zu Fuß ankommen zu sehen, aber die junge Dame, die da, den schmutzigen, langen Bengel hinter sich, in die große Halle eintrat, von deren Wänden herab unzählige Hirschgeweihe das Jagdglück und die sichere Hand längst verstorbener Vassallen rühmten, hatte doch das gewisse undefinirbare Etwas an sich, das überall den Respekt erzwingt, der unten aufwartende Diener empfing sie mit der denkbar größten Devotion. Sie zog ein kleines Kärtchen aus der Tasche und gab es dem Diener mit der lakonischen Weisung:

„Für die Frau Gräfin.“

Raum um Secunden später flog Enid, leicht wie eine Sommerwolke, in ihrem duftigen, hauchigen Gewande die Treppe hinab, um in der großen Halle drunten der daselbst Harrenden mit jugendlichem Ungestüm um den Hals zu fallen.

„Käthe, einzige Käthe, Du bist es wirklich!“

Fräulein Katharina von Mollwitz war ganz die resolute junge Dame, die sie schon in der Pension zu werden versprochen; nach den ersten stürmischen Begrüßungen suchte sie Klarheit in die Situation zu bringen.

„Also Du bist noch ganz meine alte Niddy,“ sagte sie sehr befriedigt, „ich hatte nicht umsonst auf Dich gerechnet; Du mußt nämlich wissen: ich brauche Rath und Hilfe, Jemanden, der fest zu mir steht, das wirst Du jetzt thun, und somit ist Alles gut.“

Sie sah sich nach dem Führer um, aber er war bereits verschwunden, der Diener hatte ihn abgelohnt und stand jetzt, das einzige Köfferchen in der Hand wiegend, weiterer Befehle gewärtig.

Enid wußte, daß es auf einen Befehl ihrerseits ankam, sie zögerte ein Weilchen — sie war wirklich selbst fast wie ein Gast in ihrem eigenen Hause — dann sagte sie mit einer gewissen Hast, die ihre innere Unsicherheit verbergen sollte:

„Sprechen Sie mit Frau Mertens, sie weiß am besten Bescheid und wird die nöthigen Anordnungen treffen. Komm' Käthe, mit auf mein Zimmer, dort mußt Du vorläufig versuchen, es Dir bequem zu machen.“

Sie zog Käthe's Hand durch ihren Arm, und dann gingen die beiden jugendlichen Gestalten neben einander die Treppe hinan, wobei Käthe's zierlicher Wuchs sich nur schwer neben Enid's schlanker Größe behauptete.

In dem Erkerzimmer angelangt — in dem die bunten Seidenknäuel, durch Enid's hastiges Aufspringen heruntergeworfen, am Fußboden durcheinander lagen — warf Käthe hastig Hut und Mantel auf den nächsten, besten Sessel, und Enid that die Frage, die ihr vom ersten Moment an auf den Lippen schwebte.

„Was hat Das zu bedeuten, Käthe, woher kommst Du so plötzlich und — allein?“

„Ich bin durchgebrannt,“ sagte Käthe lakonisch mit zusammengepreßten Lippen, und dann stieg es wie ein schmerzlicher Seufzer aus den tiefsten Tiefen ihres Herzens heraus, sie barg den Kopf an Enid's Schulter und brach plötzlich in ein so leidenschaftliches Weinen aus, daß diese erschrocken kein Wort des Trostes fand und nur leise schmeichelnd mit der Hand über den krausen braunen Scheitel strich.

Käthe weinte lange, tief und schmerzlich, dann hob sie den Kopf, trocknete die Thränen und sagte, tief Athem holend:

„So, das that gut, und jetzt bin ich mit der ganzen unglückseligen Geschichte fertig und will gewiß keine einzige Thräne mehr darüber vergießen. Sie ist es nicht werth, die Menschen sind es nicht werth, die uns die Thränen erpressen, ich weine nicht mehr, ich bin fertig mit der ganzen dummen Angelegenheit für jetzt und für alle Zeit.“

Sie hob den Kopf, der Schmerz war aus den hübschen braunen Augen verschwunden, es bligte schon wieder wie Zorn darin, Käthe war die alte, die Thränen als ihrer unwürdige,

kindische Schwäche verdammt, ja, sie lächelte schon wieder ein ganz klein wenig — es war wie die Sonne, die durch finstere Wolken bricht — und zog Enid auf einen Sitz.

„Aber nicht dort am Fenster, wo Du gewöhnlich zu sitzen pflegst, wie mir die ganze Umgebung verräth, dort ist es mir zu hell, und ich bin keine Lichtseife wie Du, ich ziehe ein gewisses Dämmerlicht, ein romantisches clair obscur, bei Weitem vor, es plaudert sich da besser, namentlich wenn man besürchten muß, bei seinen Erzählungen schamroth zu werden, und das ist, glaube ich, mein Fall. In der Kaminede wird es sich vorzüglich plaudern, komm', Schatz.“

Sie nahmen in den bequemen Sesseln Platz, die, wie Käthe behauptete, für die Dämmerstunde wie geschaffen waren, sie stemmte die kleinen Füße gegen das Kaminröhr, betrachtete ihre zierliche Fußspitze sehr nachdenklich, als gäbe es da irgend eine wichtige Entdeckung zu machen, dann schüttelte sie mit dem Kopfe, wie sie es einstens gethan, aber der dicke, braune Zopf machte diese Bewegung nicht mehr mit, er war auf fleißige Weise am Hinterkopf mit einem Korallenkamm aufgesteckt.

„O, Niddy, Niddy, was für eine grenzenlose Thörin bin ich gewesen, mache Dich auf etwas recht Dummes gefaßt, so dumm wird es immer noch nicht sein als die Geschichte, die Du von mir zu hören bekommst, ich — und Niddy, ich glaube, das ist das Schlimmste, was einem vernünftigen Menschen passiren kann — ich schäme mich vor mir selbst.“

Enid lächelte, dasselbe gütige Lächeln, das sie schon vor Jahren für Käthe's kleine Excentricitäten hatte.

„Nun heraus, Käthe, mit der entsetzlich dummen Geschichte, erleichtere Dein gepreßtes Herz und spanne mich nicht länger unnöthiger Weise auf die Folter, es läßt sich so vielversprechend an, ich bin außerordentlich gespannt.“

„O, Enid!“ rief Käthe, eine Welt von Vorwurf in der Stimme, „Du kannst noch scherzen, und ich bin so unglücklich.“

„Bist Du das wirklich, Engelchen,“ lächelte Enid, „Du scheinst mir doch aber schon wieder so leidlich getrübt?“

„Ich habe ein leichtsinniges Temperament,“ seufzte Käthe resignirt, die Hände im Schooß gefaltet.

„Nun, ich will rathen,“ sagte Enid gutmüthig, „das Erzählen wird Dir ersichtlich zu schwer. Du hast Dich mit Hans Ulrich überworfen, bist auf und davon, um ihn für irgend ein schwer wiegendes Verbrechen zu bestrafen, das nur in Deiner Einbildung besteht, und morgen kommt er voraussichtlich nach, holt die kleine Braut im Triumphe ab —“

„Das sollte er nur wagen,“ fuhr Käthe auf. „Ach nein, Niddy, es ist viel schlimmer als Du denkst, auf das Rechte kommst Du doch nicht. Zwischen mir und Hans Ulrich ist es zu Ende für ewige Zeiten, ich habe unsere Verlobung gelöst; mein Vormund wird natürlich wüthend sein, denn die ganze Verlobung war, wie ich die Sache jetzt ansehe, sein Werk, wofür wäre ich denn eine gute Partie? Und so komme ich zu Dir, weil Du der einzige Mensch auf Gottes weiter Erde bist, wo die arme, reiche Käthe glaubt, etwas wahre, aufrichtige Liebe finden zu können. Eine Liebe, die unabhängig ist von dem Goldgrund, auf dem Käthe Mollwitz unglücklicher Weise steht. Habe ich mich darin verrechnet, Niddy?“

„Das hast Du nicht,“ sagte Enid sehr ernst, „Du weißt, ich bin nicht wandelbar in meinen Neigungen, wem einmal mein Herz gehört, der behält es so lange er selbst es haben mag. Aber, Kind, eine Verlobung schließt und löst man nicht zum Scherz, Du müßtest einen ernststen Grund haben, der Dich mit Deinem Bräutigam brechen lieh.“

„Der Grund war, denke ich, ernst genug,“ nickte Käthe, oder meinst Du, daß irgend eine Braut duldsam genug sei, sich nur als lästige, leider nicht abzuschüttende Zugabe zu ihren Hunderttausenden ansehen zu lassen?“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 277.

Samstag den 24. November

1888.

Lokales und Provinzielles.

* **Cur-Verein.** Heute Samstag den 24. November Abends 8 1/2 Uhr findet im „Schützenhof“ dahier eine Vorstands-Sitzung des „Cur-Verein“ statt.

* **Der „Bither-Verein“** arrangirt zur Nachfeier seines Stiftungsfestes morgen Sonntag einen Ausflug auf den Warthurm und ladet seine Mitglieder und Freunde zu demselben ein. Für Unterhaltung sei bestens Sorge getragen.

* **Fußball-Wettspiel.** Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr wird der hiesige „Fußball-Club“ mit einer Schule von Heidelberg auf dem Exerzierplatz (Schießsternweg) ein Wettspiel veranstalten, worauf wir die Freunde dieses Spiels hiermit ganz besonders hinweisen möchten.

-o- **Das Hölner Volkstheater** trägt auch der „kleinen Welt“ Rechnung, wie seine am Mittwoch Nachmittag stattgehabte Kinder-Vorstellung bewies. In hellen Schaaeren war dieselbe herbeigeströmt und füllte den „Rufentempel“ bis auf den letzten Platz, in Ungeduld der Dinge harrend, die da kommen sollten. Die Direction wachte mit der Handspitze „Die Zauberei“ die gespannteste Aufmerksamkeit des jugendlichen Publikums. Selbstverständlich war es auch hier wieder „Hänneschen“, welchem die Hauptrolle zufiel. Mit der Befreiung der von einem bösen Zauberer entführten und, weil sie ihn verachtete, in ein Krokodil verwandelten Prinzessin lieferte er den „schlagenden“ Beweis, daß ein unerschrockener Mensch alle Hindernisse, selbst wilde Thiere, bei der Ausführung seines ersten Willens überwinden kann. „Hänneschen“ erregte mit seinen treffenden Wägen stets jubelnde Heiterkeit. Trotzdem die Vorstellung 1 1/2 Stunde währte, kam der schaulustigen Menge das Ende noch viel zu früh. — Die Kinder-Vorstellungen werden regelmäßig stattfinden und zwar die nächste heute Nachmittag.

KB Collecte. Seitens des Herrn Oberpräsidenten zu Cassel ist genehmigt worden, daß der evangelische Kirchenvorstand zu Limburg behufs Beschaffung von Mitteln zur Errichtung eines evangelischen Vereinshauses daselbst bis zum 1. April l. Js. eine einmalige Sammlung freiwilliger Beiträge bei den evangelischen Einwohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden durch polizeilich legitimirte Collectanten veranstalten darf.

HK Die von dem Reichs-Postamt der Handelskammer mitgetheilte Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Kalenderjahr 1887 liegt auf deren Bureau zur Einsicht offen. Die Gesamt-Einnahmen betrugen 189,981,092 Mk. gegen 179,853,964 Mk. im Vorjahr, die Gesamt-Ausgaben 163,600,449 Mk. gegen 156,308,120 Mk. im Vorjahr, der Ueberschuß hiernach 26,380,643 Mk. gegen 23,545,844 Mk. im Vorjahr.

= **Hufbeschlagsschule.** An der Hufbeschlagsschule zu Wiesbaden beginnt am 19. Januar 1889 der vierte theoretisch-praktische Lehrcursus, welcher sich auf die Dauer von drei Monaten erstreckt. Es können nur acht Schmiedegesellen des Regierungsbezirks Wiesbaden aufgenommen werden, die sich durch behörliche Atteste über sittliches Betragen und zurüdgelegte Lehrzeit legitimiren und eine Aufnahme-Prüfung bestehen. Letztere erstreckt sich auf die praktische Fertigkeiten beim Beschlage, sowie auf die in einer guten Volksschule zu erwerbenden Elementarkenntnisse. Die aufgenommenen Schmiedegesellen haben ein Unterrichtshonorar nicht zu entrichten. Die Anstalt besitzt die Berechtigung, auf Grund einer am Schlusse des Cursus abzuhaltenden Prüfung die durch Gesetz vom 18. Juni 1884 vorgeschriebenen Befähigungszeugnisse für die Ausübung des Hufbeschlag-Gewerbes zu erteilen. Gesuche um Aufnahme sind nebst den erforderlichen Nachweisungen an den Vorsteher der Schule, Herrn Director Michaelis dahier, bis spätestens den 20. December d. Js. einzureichen.

* **Straßensperre.** Die Bahnhofstraße von der Louisen- bis zur Rheinstraße wird wegen der dort stattfindenden Kanalarbeit auf die Dauer dieser Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

-o- **Bekleidungswechsel.** Herr Meggermeister Karl Renker hat einen Acker im Distrikt „Gerstengewann“ von 53 Ruthen für 1900 Mk. an die Herren Biegeleibhaber Friedrich Rüder und Wih. Zis hier verkauft.

* **Kleine Notizen.** Sr. Königl. Hoheit Prinz Christian von Schleswig-Holstein machte kurz vor seiner Abreise von hier unter Anderen auch mehrere Einkäufe von Parfümerien im Geschäfte des fürstlichen Hoflieferanten, Herrn William Sulzbach, Spiegelgasse 1.

+ **Bierbräu,** 22. Nov. Heute sind die ersten Geräte für die städtische neue Turnhalle angekommen. Es sind dies bis jetzt drei Räder nebst Zubehör (eiserne Träger, Matten etc.). Dieselben wurden von der Firma „Turn- und Feuerwerk-Geräth-Fabrik Julius Dietrich & Hannal in Chemnitz (Sachsen)“ geliefert. Daß sie vorzüglichsmäßig und zweckentsprechend gearbeitet sind, ist bei der soliden Firma als selbstverständlich vorauszusetzen gewesen; sympathisch berührt die nette und saubere Auslieferung. — Gestern Nachmittag unternahm der hiesige Gewerbe-Verein einen Ausflug nach Elville zur Besichtigung der weltbekannten Champagnerfabrik des Herrn Mathias Müller. An der Tour beteiligten sich ungefähr 30 Personen. Die Führung hatte einer der Herren

Chefs freundlichst übernommen. Man war erstaunt über die großartigen Anlagen der Fabrik; besonders bewunderte man das 100 Stück (120,000 Liter) haltende Riesenfäß, sowie die ungeheuren Lager an Naturweinen (5000 Stück) und Champagner, auch die Thatsache, daß 12 Arbeiter jeden Tag 120,000 Flaschen mit Schaumwein umzufüllen haben. Zum Schlusse dankte der Vereins-Vorsitzende, Herr Gymnasiallehrer Westhofen, für die Freundlichkeit der Inhaber. Bis zum Ausbruch (6 1/2 Uhr) vergnügte man sich aufs Beste in der Restauration des Herrn Adam Müller. — Heute Nachmittag wurde bei der Dampf-Strassenbahn mit dem Beginn der Schienen am Rhein begonnen. Da die Grundarbeiten bis zu den Güterhallen in der Rathhausstraße, an denen auch fleißig gearbeitet wird, vorgeschritten sind, so wird das Geleise in 2-3 Tagen bis dahin, also innerhalb der Stadt, vollendet sein. Zur Beförderung von Grund auf der Bahn sind zwei sogenannte Lowry's angekommen.

* **Geisenheim,** 22. Nov. Bei der heute hier vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten für den Kreistag erhielten Herr Gutbesitzer Joseph Burgeß 30, der seitherige Abgeordnete, Herr Bürgermeister-Stellvertreter Franz Schmitt, 5 Stimmen und Herr Schaumweinfabrikant Carl Schulz 1 Stimme. Herr Burgeß ist somit gewählt.

* **Tangenschwalbach,** 22. Nov. Heute fand die Wahl der Wahlmänner für die bevorstehende Bürgermeistereiwahl statt. Von den 184 wahlberechtigten Bürgern gehören 11 zur ersten, 28 zur zweiten und 145 zur dritten Abtheilung. Die Wahl erfolgte einstimmig.

* **Frankfurt,** 22. Nov. Die Jubiläumsfeier der Bodenseimer Husaren nahm gestern Abend im „Hotel Schwan“ mit einer Begrüßung der erschienenen Gäste ihren programmmäßigen Anfang. Anwesend waren etwa hundert Offiziere, darunter zwei Prinzen von Weimar, General von Hensdick, sowie mehrere fürstliche Persönlichkeiten aus der Umgegend. Nach der Begrüßung fand in den Festsälen des genannten Hotels, in welchen ein reichhaltiges kaltes Buffet aufgestellt war, ein feierlicher Comers statt, der die Theilnehmer bis zum neuen Morgen in heiterster Stimmung vereinigt hielt. Im prächtig illuminierten Hofe des „Hotel Schwan“ blies die Musik Retraite. Heute Morgen sind weitere hohe Gäste, so General Freiherr von Loë, hier eingetroffen; der Großherzog von Hessen wird jeden Augenblick erwartet. Fortgesetzt treffen werthvolle Geschenke ein. Heute Vormittag fand die Parade statt, an welcher sich um 2 1/2 Uhr das Festballett im „Schwanen-Hotel“, für welches bis jetzt bereits 100 Theilnehmer angemeldet sind, anschließt. — Dem Commandeur des 1. hessischen Husaren-Regiments No. 13, Major Frhr. v. Bissing, ist anlässlich der heutigen 200-jährigen Stiftungsfeier des Regiments vom König von Italien das Commandeurkreuz des italienischen Kronenordens verliehen worden. König Humbert I. ist seit dem 4. Juni 1872 Chef des Regiments, sein Sohn, der Prinz von Neapel, ist dem Regiment vor Kurzem als Lieutenant à la suite attachirt. Die Insignien des Ordens wurden Herrn von Bissing heute Vormittag durch den hiesigen italienischen General-Consul überreicht.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königl. Schauspiele. Am Donnerstag setzte Fr. Raupp vom Coburger Hoftheater ihr Gastspiel als „Beatrice“ in „Viel Lärm um Nichts“ fort und bewies, daß wir uns nicht getäuscht, wenn wir eine vorzügliche und durchgebildete Schauspielerin in ihr vermutheten, und daß es wohl hauptsächlich Befangenheit war, was sie in „Goldfische“ nicht zur vollen Entfaltung ihres Könnens gelangen ließ. Fr. Raupp, die diesmal tadellos costümiert war und reizend ausah, spielte die Beatrice mit so viel Liebenswürdigkeit, Schmelze und Humor, Anmuth, Laune und Temperament, sie wußte so fein und vielseitig zu nuanciren, daß es eine Freude war. Ging sie auch manchmal ein wenig zu weit, wir wollen darüber nicht mit ihr rechten. Man muß bedenken, daß die Beatrice wie der Venedict von Shakespeare selbst ein wenig auf die Spitze gestellt sind. Auch ist uns für dies Fach, offen gesagt, eine temperamentvolle Schauspielerin lieber als eine schlafmüßige — ja, es wäre zu wünschen, daß manche ihrer hiesigen Collegen und Kolleginnen sich in der Beziehung von ihr antreuen ließen. — Ihre Achillesferse ist das Organ, das leider wenig amnuthend und recht schwach ist. Es ist das wirklich zu bedauern, trotzdem es im Lustspiel erst in zweiter Reihe eine Rolle spielt. Es klingt fast, als ob es traulich wäre. Fr. Raupp betrachte es als Theilnahme für ihr Talent, wenn wir ihr öffentlich den Rath geben, einen hervorragenden Spezialisten (z. B. Moritz Schmidt in Frankfurt) zu consultiren. Es liegt da vielleicht etwas vor, was zu curiren wäre, und wovon die Dame keine Ahnung hat. Wir fürchten fast, daß das Organ für die „Alexandra“ nicht ausreicht und w. den sehr erfreut sein, vom Gegentheil überzeugt zu werden. Aber auch ohne dies wäre Fr. Raupp für das eigentliche Lustspielfach — und dafür reichen Stimme und Leidenschaft aus — als ein Gewinn zu betrachten. Die „Alexandra's“ und Aehn-

liches müßte ja Frä. Fähring spielen können, da Frä. Rau (ohne pp) leider hierfür nicht in Betracht kommen kann.

Die Vorstellung war im Ganzen eine recht befriedigende und flotte. Der „Benedict“ ist eine Glanz- und Gastrolle des Herrn Bed. Mit außerordentlicher Frische und Berve, voll des lebenswichtigen Humores, spielte er den wüthigen Weiberfeind. Frä. Rau stellte die schwierige und wenig dankbare „Gero“ recht anmuthig dar. So wie die Herren Neumann („Prinz“) und Reule („Gaudin“) Verse sprechen, kommen sie mir höchst komisch vor. Wenn doch Herr Neumann selbst und die Regie einsehen wollten, daß hier ein ursprüngliches komisches Talent halb vergraben ruht. Wenn man Herrn Neumann doch endlich der Liebhaber entlasten und ihn als Nachwuchs für den immer mehr alternden Herrn Grobeder ganz in's komische Fach überführen wollte! Geschehen wird es doch einmal, selbst gegen Herrn Neumann's Willen, der durch den Eigensinn, mit dem er sich auf seine Liebhaber stellt — sogar auf die Mortimer's und sonstige klassische Helden — seine eigentliche Carrière verzögert. Die alte Geschichte: das Fach, für das sie am wenigsten taugen, wollen die meisten Schauspieler am liebsten spielen, und umgekehrt! Alles an Herrn Neumann weist auf die Komik hin: die corpulente Figur, das volle, joviale Gesicht, der trocken-bröckliche Ton und Humor — ja, es blüht ihm der Uebermuth förmlich aus den Augen. Wäre ich Intendant, so spielte mir der Herr Neumann in „Biel Lärm um Nichts“ nicht den Prinzen, sondern den — Ambrosius! Da man sich aber hier verdammt wenig auf's Entdecken und Ausbilden der Talente versteht, wenn man durch Zufall solche bekommen hat, so wird es wohl beim „Alten“ (wörtlich zu nehmen) bleiben. Talent — wie weit es reicht, läßt sich nach so kleinen Rollen noch nicht entscheiden — hat auch Frä. Weiler (Margaretha), entschiedenes Talent zur Lustspiel-Liebhaberin. Da sie künstlerisch noch ganz unge- und auch unverbildet ist, so empfehlen wir sie der Fürsorge der Regie, die ihr einmal eine größere Aufgabe anvertrauen sollte. Aber sie hat noch viel zu lernen — u. A. auch das Schminken und das Toilette machen. Was für einen unglaublichen, großblumigen Sophakstoff hatte man oder hatte sich Frä. Weiler angegogen? Herr Grobeder (Ambrosius) wurde belacht, er brachte auch einzelne Pointen recht gut zur Geltung — aber er war zu sehr der Herr Grobeder, es fehlte ihm das Groteske und Burleske, das diese komischen Shakespeare-Typen unbedingt verlangen, was übrigens auch für die Costümierung gilt. So wie der berühmte Shakespeare-Illustrator Gilbert diese Gestalten gezeichnet hat, so müssen sie dargestellt werden, und so fakte auch Herr Bethge seinen Cyprian auf. Diese Charge könnte der geschätzte Darsteller an den allerersten Bühnen Deutschlands spielen. Die Herren Köchy (Don Juan), Rudolph (Leonato) und Rathmann (Franziskus) verdienen rühmliche Erwähnung. Herr Koch, der Schüler des Herrn Köchy, hatte für den erkrankten Herrn Dornewas, wie rothe Zettel im Theater verläubeten, schnell den alten Antonio übernommen. Wir wollen in Anbetracht dessen unsere Bemerkungen hinunterschreiben. Aber schön war's nicht! 2 Köchy können mehr als 1 Koch — 1 Köchy aber auch! Auf gut Deutsch: so lange man auf der Bühne noch nicht stehen und gehen kann, so lange soll man keine Nuancen machen wollen, zu denen die Technik nicht ausreicht, sondern sich damit begnügen, seinen Part einfach herunterzusprechen.

Die Gastin, sowie die Darsteller der Hauptrollen wurden vom Publikum mit Hervorruf und Beifall belohnt.

* **Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters.** Sonntag den 26.: „Carmen“. Montag den 26.: „Die schöne Helena“. Dienstag den 27.: „Fidelio“. Mittwoch den 28.: „Die Jungfrau von Orléans“.

* **Aus der Theaterwelt.** Frau Rosa Keller-Franenthal, die Heroine des Hoftheaters zu Hannover, früher am Münchener Hoftheater, ist an das Berliner Theater „Barnay's engagiert worden. — Das „Leffing-Theater“ bringt Anfang nächster Woche „Mora“ von Ibsen mit Fräul. Petri in der Hauptrolle zur Aufführung. — Eine neue Operette von Rudolph Dellinger, betitelt: „Capitan Fracassa“, ist nahezu fertig, und nur der dritte Akt harret noch der Instrumentation. Die Titelfigur der Novität, zu welcher die Herren Zell und Gense ein überaus lustiges Textbuch geliefert haben, ist für Girardi gedacht, und dürfte die Erstaufführung spätestens Anfangs Januar 1889 in Wien zu erwarten sein. — Theodor Wachtel, der einst so berühmte Tenorist, der sich in Kassel niedergelassen hatte, verläßt nunmehr die Stadt, um in Frankfurt a. M. seinen Wohnsitz zu nehmen. (Zum wievielten Male? Auch hier in Wiesbaden hat er bekanntlich gewohnt.)

* **Im Königl. Theater zu Hannover,** so schreibt man der „F. Z.“ von dort, wurde am Dienstag „Dagmar“, Schauspiel in 4 Akten von Felix Philippi, zum ersten Male aufgeführt und vom Publikum sehr freundlich aufgenommen, freundlicher vielleicht als es das Schauspiel verdient hätte. Die Geschichte, die uns Philippi vorführt, ist etwas trüb, unwahrscheinlich und auf hinfälligen Voraussetzungen aufgebaut. Was aber das Schauspiel trotzdem über das Alltägliche erhebt, ist die Gestalt der Dagmar, der Trägerin der Titelfigur. Das ist eine lebens-

wahre Figur, die Interesse erregt und Sympathie verdient. Die Darstellung wie die Inszenierung war vortrefflich.

* **Mainz** wird nun auch eine permanente Kunstausstellung erhalten. Bisher hatten wir nur einmal im Jahre eine Gemäldenausstellung, so wird der „F. Z.“ von dort berichtet, welche der hiesige Kunstverein zu veranstalten pflegte. Derselbe hat nun aber eine andere Einrichtung getroffen und ist dem Kunstverein für das Großherzogthum Hessen beigetreten, welcher vor etwa anderthalb Jahren von den Städten Darmstadt, Offenbach, Gießen und Borms in's Leben gerufen wurde und in erster Linie die einheimischen Künstler bei Ankaufen und Bestellungen berücksichtigt, außerdem aber auch für die Herstellung und Beschaffung von Kunstwerken der Malerei und Bildhauerei zur Ausschmückung öffentlicher Bauten und Plätze thätig ist. Um die ständige Kunstausstellung hier möglichst reichhaltig zu gestalten, wird der hiesige Verein sich mit benachbarten großen Kunstvereinen außerhalb des Großherzogthums in Verbindung setzen und so für unser kunstsinnes Publium einen wirklichen Anziehungspunkt herzustellen suchen.

* **Ueber den jetzt verstorbenen Gondinet** lesen wir u. A. im „Berl. Börsen-Courier“: „Die Leichtigkeit, mit welcher Gondinet entwarf und nieder schrieb, ist fabelhaft. Er war im Stande, innerhalb einer Woche einen dreiaktigen, im Dialog sorgfältig getheilten Schwan zu Papier zu bringen. Bei einem seiner Stücke, das im Palais Royal in Scene ging, hatte sich einmal die Probe des letzten Aktes bis tief in die Nacht hineingezogen, ohne daß die Directoren, der Verfasser und die Darsteller zufriedengestellt wurden. Gondinet besaß genug Selbstkritik, um zu erkennen, daß die Schuld hauptsächlich an den gezwungenen Situationen des betreffenden Aktes lag. Mit Seelenruhe sagte er zu dem Regisseur: „Bitte, lassen Sie eine Probe auf morgen Vormittag 10 Uhr an — ich werde den ganzen Akt noch einmal schreiben!“ Und er hielt Wort. Ehrgeiz war dieser glücklichen, schöpferischen Natur völlig fremd. Gondinet freute sich wie ein Kind, wenn seine Stücke gefielen, er lachte wohl auch mitunter von ganzem Herzen selbst mit, aber in seiner übergroßen Bescheidenheit kam es ihm nie in den Sinn, besondere Auszeichnungen und Ehren zu erlangen.“

* **Die Münchener Künstler-Genossenschaft** hat am Freitag eine interessante Entscheidung gefaßt; nahezu einstimmig hat sie sich in einer überaus zahlreich besuchten Versammlung für einen alljährlich abzuhaltenden „Salon“ entschieden. Die Idee wurde angeregt, als es bekannt wurde, ein wie überraschendes finanzielles Ergebnis die diesjährige Internationale Kunst-Ausstellung erzielt hätte. Ein heftiger Streit der Meinungen entbrannte darüber in der Münchener Presse. Jetzt hat sich die Münchener Künstler-Gesellschaft mit verschwindenden Ausnahmen für das Project entschieden und eine Commission erwählt, welche die Einzelheiten ausarbeiten soll. Wenn man bedenkt, schreibt dazu das „B. L.“, daß die Kunst-Ausstellung in diesem Jahre einen Ueberschuß von 100,000 Mk. — der in die Kasse des Künstler-Hausbaufonds fließt — ergeben hat, daß ferner für 1,070,000 Mk. Bilder in der Ausstellung verkauft wurden, ohne die Einnahme, die der Kunst-Verein, die Local-Ausstellung der Künstler-Genossenschaft, die Kunsthandlungen erzielt haben, so ist es begreiflich, daß die Künstlerwelt allein schon in praktischer Hinsicht von dem Projecte eingenommen ist. Aber zur Ehre der Künstler sei es gesagt, daß dieser Gesichtspunkt keineswegs der ausschlaggebende ist. In der Versammlung der Genossenschaft haben gerade die jüngeren Künstler die idealen Gesichtspunkte in den Vordergrund gestellt, und sie haben die Begerer und Zweifler mit sich fortgerissen. So wird denn München fortan alljährlich seinen „Salon“ haben und man hegt die zuversichtliche Hoffnung, daß ein Salon der germanischen Kunst überhaupt werden wird. Allerdings soll sich der Salon keineswegs auf die deutschen und österreichischen Künstler beschränken, sondern einen internationalen Charakter tragen, der dann alle vier Jahre bei einer großen internationalen Kunst-Ausstellung noch ganz besonders zum Ausdruck kommen soll. Wenn man, um nur das Eine hervorzuhellen, bedenkt, daß von den großen Verkäufen der letzten Ausstellung über ein Drittel auf Münchener Künstler, nicht viel weniger auf solche aus dem übrigen Deutschland getroffen hat, daß die Oesterreicher, trotzdem sie numerisch nicht sehr stark vertreten waren, für fast 200,000 Mk., die Italiener für ungefähr 110,000 Mk. Bilder verkauft haben, so wird man, namentlich bei der ungemein günstigen Lage Münchens für den Fremdenverkehr, an einer lebhaften Theilnahme der künstlerischen Welt bei den jährlichen Ausstellungen nicht zweifeln können, wenn man ja auch zugeben muß, daß die akademischen Ausstellungen in Berlin für einen Theil der deutschen Künstler eine starke Concurrenz für München ausmachen können. Indes ist ein freundlicher Ausgleich zwischen den beiden deutschen Kunstmetropolen wohl nicht schwer herzustellen.

* **Michael Bohn** hat vom Kaiser von Rußland den Auftrag erhalten, das Eisenbahn-Englisch zu Vorki durch ein Colossal-Gemälde zu veranschaulichen. Der russische Hofmaler befand sich, wie man weiß, während der Katastrophe im Salonwagen des Kaisers.

* **Münchhausenische oder nicht?** Ein französischer Ingenieur versichert, eine Erfindung gemacht zu haben, mittels deren die Schnelligkeit des Reisens bis zu zauberhafter Geschwindigkeit entwickelt werden kann. Die Strecke von Paris nach Calais soll in einer Stunde, jene von Paris nach St. Petersburg in acht Stunden zurückgelegt werden können! Die Erfindung beruht auf einem neuen Systeme der Locomotiven, welches ein Luftschiff, ein Luftgelenk und einen Motor umfaßt und mit dem Wesen des Luftballons nichts gemein hat. Der Erfinder ist, wie man dem „N. B. Abendbl.“ schreibt, der Pariser Ingenieur Jules Imbs, der auch Präsident der Syndicatskammer der Erfinder ist, welcher er einen seiner ersten offiziellen Berichte erstattet hat. Das Luftschiff ist von länglicher Form und genügend groß, um 150 bis 200 Reisende aufnehmen zu können. Es ist gänzlich gedeckt, jedoch mit Vorrichtungen versehen, um Luft und Licht eindringen lassen zu können. An

demselben ist eine beträchtliche Anzahl verticaler Räder angebracht, die sich in einem unteren Geleise bewegen; überdies wird es aufrecht erhalten durch ein System horizontaler Räder, die in ein oberes Geleise eingefügt sind und die jederlei Entgleisung unmöglich machen sollen. Auch Zusammenstöße sollen unmöglich sein, da das System der Locomotiven selbst es unmöglich macht, ein Lustschiff in Bewegung zu setzen, wenn die Bahn nicht frei ist. Die Bahn auf welcher das Schiff sich bewegen soll, ist eine Art durchbrochene Brücke, die sich aus durch Balken mit einander verbundenen Pfeilern zusammensetzt. Da das Schiff eine ziemlich beträchtliche Länge hat, so vertheilt sich natürlich auch sein Gewicht auf eine beträchtliche Oberfläche. Die Belastung ist sehr leicht gestellt, sobald die Luftbahn, welche construiert werden muß, nur Lasten von 200 bis 250 Kilo per Meter zu ertragen habe. Worin besteht nun der Motor? Herr Imbs setzt aus einander, daß es ihm hauptsächlich darum zu thun war, ein Mittel ausfindig zu machen, durch welches die Bahn nicht belastet werden solle. Der Motor also, dessen Gewicht immer colossal ist, wird sich nicht deplaciren, er wird zu Lande (nicht in der Luft) sein, und sein fixes Verbleiben auf demselben Punkte wird gestattet, unvergleichliche Schnelligkeit mittels des Entrollens und Zurückrollens biegsamer Kabeln zu realisiren. Um nun eine Schnelligkeit von 400 Kilometern per Stunde zu haben, brauche man nur eine Schnelligkeit von 111 Metern per Sekunde zu entwickeln, was leicht zu erlangen sei. Man brauche also dem Lustschiffe bloß die Schnelligkeit des Ab- und Zurückrollens eines biegsamen Kabels, der auf sehr geschwind sich drehenden Spindeln angebracht ist, zu übertragen, und das kann auf verschiedene Weise geschehen, entweder, indem man das Schiff an einem Kabel zieht oder, indem man an den äußersten Punkten eines einlosten Kabels das Lustschiff andrängt oder noch, indem man es an successiven Kabeln vorwärts oder zurück befördert. Herr Imbs gibt sich der Hoffnung hin, sowohl für Passagiere wie für Frachtförderung ein neues Vehikel von rapiderer Schnelligkeit gefunden zu haben, welches übrigens die Eisenbahnen insofern nicht überflüssig machen und ihnen keine geschäftliche Konkurrenz verursachen könnte, als das System der Luftbahnen nur große Distanzen erfordert. Herr Imbs glaubt an seine Erfindung und zweifelt nicht daran, daß ihm die französische Regierung ihre Unterstützung angedeihen lassen werde. Er will binnen Kurzem in der Umgebung von Paris Experimente anstellen und vielleicht werden dann Sachmänner in der Lage sein, sich über Werth und Wesen dieser Erfindung auszusprechen.

Vom Bücherisch.

* Wir möchten nicht verstehen, unsere Leser auf ein soeben bei Tausch & Grothe in Halle a. S. erschienenen, durch jede Buchhandlung zu beziehendes elegantes Novellenbuch aufmerksam zu machen, das von der Hand der bewährten Roman-Schriftstellerin C. W. E. Brauns herrührt und drei längere Erzählungen unter dem gemeinsamen Titel „Auf deutschem Boden“ enthält. Schon dieser Titel bürgt dafür, daß fremdindisches Fühlen und Denken uns hier fern bleibt. Die objective Auffassung und das feine Studium unserer sozialen Verhältnisse, wie sie die Verfasserin bekundet, vereinigen mit lebhafter Phantasie und — wie wir mit besonderer Befriedigung betonen — mit einem durch alle drei Novellen hindurchgehenden frischen humoristischen Zuge dem Buche einen Reiz, der ihm sicherlich viele Freunde zuführen wird. Wir empfehlen es unserem Leserkreise um so anregender, als gerade die erste, umfangreichste Novelle sich zumeist in Wiesbaden abspielt.

* „Avenarius“, „Kunstwart“ (Kunstwart-Verlag in Dresden) wird im 3. Hefte von Ludwig Hartmann mit einem satirischen Aufsatz unter dem vielversprechenden Titel „Vom Nothstift“ eingeleitet — vom Nothstift „als Scharfrichter“ heißt das, der „war nicht die Leute, aber die Kunstwerke um einen Kopf kürzer macht“, so daß oft auch diese sterben „im Folge des Kopfs“. Dann folgen Beiträge über Ernst Renan's „Philosophische Dramen“, „Polyrhythmischer Kirchengesang“, „Die Malerei auf der Münchener Ausstellung (Fortsetzung)“, „Zeichunterricht in der Volksschule“, eine große Zahl kleinerer und größerer Mittheilungen, Auszüge u. dergleichen, die unsere kunstliebenden Leser wiederholt auf sich ziehen. Sofern eine Bestellung einer Probenummer beim Kunstwart-Verlag in Dresden zum Mindesten den Einblick in das völlig eigenartige und so schnell gebiehene Unternehmen zu verschaffen.

* Heutzutage sind die Herren Ehegatten besser daran als früher. Das rothe Gold, das sie ehemals für die fertige Waare hergeben mußten, bleibt heute zum größten Theile im Hause, wo Frau und Tochter sich möglichst selbst mit der Herstellung ihrer Toilette beschäftigen, eine Thätigkeit, die ihnen durch unsere modernen Modezeitungen allerdings auch in so hohem Maße erleichtert wird, daß sie weniger einer Anstrengung, als einer Unterhaltung gleicht. Freilich schaut so ein modernes Modenblatt, — nehmen wir beispielsweise das anerkannt beste und zugleich billigste, die „Illustrierte Frauen-Zeitung“ (Berlin W., Verlag von Franz Vipperheide) zur Hand, — auch ganz anders aus, als die früheren. Die farbigen Modenbilder, zusammen mit der reichen Fülle an Toiletten im Blatte selbst, bieten dem Geschmacke der weitesten Kreise eine reiche Auswahl; die zahlreichen exacten Schnittmuster im Verein mit leichtfaßlichen Beschreibungen ermöglichen auch der weniger geübten Hand die Selbstanfertigung der Garbe. Das weite Gebiet der Handarbeiten findet in der „Illustrierten Frauen-Zeitung“, wie in den als Beilagen erscheinenden „Extra-Blättern“ und in den farbigen Stickmuster-Vorlagen eine eingehende Würdigung, während der Unterhaltung und Belehrung und dem reich illustrierten belletristischen Theile ihr Recht wird. So wird dem Publikum heute für zweieinhalbthalbe Mark im Vierteljahre das Besondere dessen geboten, was unsere Vorgänger für den dreifachen Betrag erhielten; doch ist dieser Vortheil nur gering gegenüber der Förderung der Frauenarbeit im Hause, die als ein wichtiger Factor im gesellschaftlichen Leben unserer Tage angesehen werden muß.

* Das zweite Heft von „Meher Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) zeigt wieder alle Vorzüge der bekannten Zeitschrift. Besonders interessant sind die Illustrationen der Empfänge unseres Kaisers.

* Die neueste, vollständigste Eisenbahnkarte von Deutschland bekommt man umsonst, wenn man sich „Payne's Illustrirten Familien-Kalender“ für 1889 kauft. Es tritt wohl an Leben von Zeit zu Zeit die Nothwendigkeit heran, sich über diese oder jene Eisenbahnlinie zu unterrichten, und da ist es offenbar geboten, die neueste und vollständigste Karte zur Hand zu haben. Wo aber wäre sie bequemer zur Hand als im Kalender, den man ohnehin fortwährend braucht? Der „Payne'sche Illustrirte Familien-Kalender“ selbst ist zu bekannt, als daß derselbe irgend einer Empfehlung bedürfte. Seine Auflage, die in den letzten vier Jahren zwischen 350,000 und 392,000 schwankte, dürfte wohl am deutlichsten dafür sprechen, wie sich dieser Kalender eingebürgert hat.

Deutsches Reich.

* Die Thronrede des Kaisers wird von allen Berliner Blättern als Friedenskundgebung aufgefaßt; sie drücken ihre Befriedigung darüber in lebhafter Weise aus. So schreibt die „Nat.-Ztg.“ (national-liberal):

Die Worte, welche sich auf die äußere Lage beziehen, sprechen die Sprache des Friedens mit einem Nachdruck und einer Zuvoricht, wie man sie von dieser Stelle selten vernehmen konnte. Mit dem religiösen Ernste, der dem Kaiser eigen, weist er nochmals jegliche kriegerische Absicht von sich und man kann es aus den Sätzen der Thronrede heraushören, wie der Kaiser gleichsam seine eigene Persönlichkeit zum Pande setzt für die tiefinnerliche Wahrheit seiner Friedensgesinnung. Der Kaiser hat, wie es in der Sache lag, in den Mittelpunkt seiner Aeußerungen über die auswärtige Lage die große Rede gestellt, die er im Sommer und Herbst durch Europa unternommen hatte. Eine authentische Mittheilung über die politischen Ergebnisse dieser in ihrer äußeren Erscheinung so großartigen Fahrt hatte bis jetzt noch nicht vorgelegen. Die Thronrede gibt diese Mittheilung in einer Weise, welche auch hochgepannten Erwartungen eine freundliche Befriedigung gewähren kann. Die Kaiserreise war dazu bestimmt, nächst persönlicher Begrüßung mit den befreundeten und benachbarten Monarchen die Verständigung zu suchen, um den Völkern Frieden und Wohlfahrt zu sichern. Jetzt erklärt sich der Kaiser nach dem Ergebnisse der Reise zur Hoffnung berechtigt, daß es ihm und seinen Bundesgenossen und Freunden gelingen werde, Europa den Frieden zu erhalten. Mit tiefstem und herzlichstem Danke wird die deutsche Nation diese schätzbare Gabe begrüßen, die der Kaiser ihr von seiner Reise zurückbringen konnte. Um so beherzlicher nehmen sich im Lichte der kaiserlichen Erklärungen die journalistischen Bemühungen der letzten Tage aus, die politische Lage in dunklen Farben zu zeichnen. Das schneidende Dementi, das diese Bemühungen in der Thronrede gefunden haben, wird als eine Warnung gelten müssen, derartigen Stimmen in Zukunft irgend einen Werth beizulegen.

Das „Berl. Tagbl.“ (freisinnig) schreibt:

Es erfüllt uns mit uneingeschränkter Genugthuung, daß dieser Passus eine Friedfertigkeit der Gesinnung und eine feste Hoffnung auf die Aufrechterhaltung des bestehenden Friedenszustandes athmet, welche der rings umhergehenden Welt — mag sie auch immerhin in Waffen harren — sicherlich zu freudiger Beruhigung gereicht. In erfreulichem Gegensatz zu einer Lücke in der ersten Thronrede des Kaisers befindet sich eine Stelle in dem heutigen historischen Document, in welcher auch Englands gedacht wird. Bekanntlich hatte in der ersten Ansprache des Kaisers an die Volksvertreter die Erwähnung des stammverwandten Inselreiches keinen Raum gefunden. Heute heißt es von diesem Staate: „Die uns befreundete Regierung Englands und ihr Parlament“, und Niemand wird verkennen, welche schwerwiegende Bedeutung im Munde Kaiser Wilhelms II. eine derartige Bezeichnung Großbritanniens besitzen muß.

Die „Böf. Ztg.“ (freisinnig) äußert sich:

Von irgend einem dunkeln Zuge in dem Bilde der allgemeinen Lage enthält die Thronrede nichts; eine in den letzten Tagen verbreitete Andeutung, daß die von den auswärtigen Beziehungen handelnde Stelle eine Pointe gegen Frankreich bringen werde, erweist sich als leere Erfindung. Keine Silbe deutet auf das Heranziehen irgend einer Gefahr, die außerordentliche Vorkehrung nöthig machte, ja selbst auf die Ankündigung der abermaligen Verstärkung der deutschen Wehrkraft, wie namentlich auf dem Gebiet der Marine nach der soeben erschienenen Denkschrift eine sehr erhebliche werden soll, verzichtet die Thronrede, um den Eindruck der Erklärung, daß Deutschland den Frieden, und nichts als den Frieden, auch in seinem Bündniß mit Oesterreich und Italien, wolle, nicht zu tödren. Die Besuche des Kaisers an den auswärtigen Höfen geben dieser Erklärung ihren Hintergrund; zwischen den „befreundeten“ und „nachbarten“ Monarchen wird hier kaum unterschieden; mit den Finen, wie mit den Andern ist die Verständigung über die Erhaltung des Friedens gesucht und — wie man wohl ergänzen darf — bis auf Weiteres auch gefunden worden, soweit — das ist der einzige Vorbehalt — die Sicherung des Friedens von dem Willen der Souveräne abhängt. Wie man sieht, beschränkt die Thronrede sich auf die Lichtfarben und überläßt die Schattierungen Anderen, vielleicht auch den Thatsachen selbst. Wie in Frankreich, so wird in Rußland Niemand selbst mit dem schärfsten Auge ein Zeichen gegenständlicher Stimmung in der deutschen Thronrede entdecken; nirgends ist eine feindliche Gruppierung der deutschen Mächte angedeutet; wenn überhaupt ein Gegensatz zu bemerken ist, so bewegt er sich höchstens zwischen den Wünschen der Monarchen und der unter Umständen stärkeren Gewalt der Umstände oder der Massen. Der Grundton der deutschen Kundgebung kann somit nur in beruhigendem Sinne wirken, und er wird dies voraus-

fichtlich überall da, wo mit dem gegentheiligen Eindruck nicht besondere Interessen befriedigt werden sollen.

Der „Reichsbote“ (conservativ) läßt sich wie folgt aus:

Es muß den besten Eindruck machen, wenn der Kaiser vor ganz Europa besetzt: Die Leiden eines Krieges, und selbst eines siegreichen, ohne Noth über Deutschland zu verhängen, würde ich mit meinem christlichen Glauben und mit den Pflichten, die ich als Kaiser gegen das deutsche Volk übernommen habe, nicht verträglich finden! Stärker und feierlicher konnte der Kaiser seine Friedensliebe nicht betonen; vielleicht noch nie sind solche herrlichen Worte von einem so mächtigen Fürsten, wie es der deutsche Kaiser ist, gesprochen worden, in welchen es vor aller Welt als die von Gott den Fürsten auferlegte Pflicht bezeichnet wird, ihren Völkern Frieden und Wohlfahrt zu sichern und sie vor den Leiden des Krieges zu bewahren.

* **Der russische Thronfolger** hat Berlin wieder verlassen. Es ist dort vielfach bemerkt worden die besonders feierliche und herzliche Weise, in welcher derselbe vom Kaiser empfangen wurde; namentlich auch die Theilnahme des Kaisers an dem Souper in der russischen Botschaft, noch bevor der russische Thronfolger ihn besucht hatte. Auch die Begleitung seines Gastes auf seinen Ausfahrten durch eine Cavallerie-Escorte war ungewöhnlich.

* **Reichstag.** Die Eröffnung des Reichstags vollzog sich prunkvoller als früher. Der Kaiser erschien unter Vorantritt der Schloßwache und den Pagen des Hofdienstes, gefolgt von den in Berlin anwesenden Prinzen, den Ministern, den Mitgliedern des Bundesraths und den Generalen. Die Kaiserin, Prinzessin Albrecht, der Herzog und die Herzogin von Ostia wohnten dem Akt in der Hofloge bei. Die Reichstagsmitglieder, die nicht besonders zahlreich erschienen waren, begrüßten den Kaiser mit einem von Dr. Buhl ausgebrachten Hoch. Der Kaiser verlas die Thronrede mit hoher Stimme in kurzen Sätzen. Der Passus über die auswärtige Politik erregte Beifall.

1. Sitzung. Der Vice-Präsident der vorigen Session, Dr. Buhl, übernimmt den Vorsitz. Seit Schluß der letzten Session sind neu bezugswiedergewählt: Niebisch, Schefter, Kröber und v. Bennigsen. Zwölf Vorlagen sind eingegangen: 1) Der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1889/90 nebst Anlagen und einer Denkschrift; 2) der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen nebst Begründung; 3) die Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1887/88; 4) Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihe-Gesetze; 5) allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Etatsjahr 1884/85 nebst den dazu gehörigen Spezialrechnungen, einem Vorbericht und den Bemerkungen des Rechnungshofs; 6) Der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Alters- und Invaliden-Versicherung; 7) die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für das Etatsjahr 1886/87 hinsichtlich desjenigen Theils der Rechnung, welcher die Reichsverwaltung betrifft; 8) der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Kontrolle des Reichshaushalts von Glask-Lothringen für das Etatsjahr 1888/89; 9) Bestimmungen, betr. die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Gummiwaren-Fabriken; 10) der Entwurf eines Gesetzes, betr. Abänderung des Gesetzes über die Nationalität der Kaufmännischen und ihre Befugnis zur Führung der Bundesflagge vom 26. October 1867; 11) Mittheilung des Herrn Reichstagslers betr. den Beschluß des Bundesraths zur Ausführung des §. 3, Absatz 2 des Gesetzes vom 9. Juli 1887 (Erhebung einer Verbrauchsabgabe für Abläufe der Zuckerfabrikation — Syrup Melasse —); 12) Uebersicht über den Stand der Bauausführungen und der Beschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und für die im Großherzogthum Luxemburg gelegenen Strecken der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn am 30. Sept. 1888. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 268 Abgeordneten, das Haus ist also beschlußfähig. Schluß 3 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr. (Wahl der Präsidenten und Schriftführer.)

* **Der Reichs-Etat.** Der dem Reichstage zugegangene Etat balancirt in Ausgaben und Einnahmen mit 949,103,987 Mark, darunter: fortdauernde 806,425,490 Mark. Die einmaligen Ausgaben sind zum ersten Male getrennt, in solche des ordentlichen und des außerordentlichen Etats; die ersteren im Betrage von 58,554,615 Mark finden in den ordentlichen Einnahmen Deckung, während die zweiten mit 84,123,882 Mark die auf besondere Deckungsmittel verwiesenen Ausgaben umfassen. Diese besonderen Deckungsmittel sind Fonds und bereits bewilligte Anleihen. Die fortdauernden Ausgaben sind gegen das Vorjahr um 32,290,366 Mark gewachsen. Von diesem Mehr entfallen auf das Reichsheer 9,081,195 Mark, auf den allgemeinen Pensionsfond 2,257,184 Mark. Der Haupttheil dieses Mehr entfällt rechnungsmäßig auf das Reichsschatzamt und die Reichsschuld. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sind um 7,976,552 M. höher als im Vorjahr. Von diesem Mehr entfallen auf das Reichsheer 4,209,958 Mark, auf die Marine 2,896,474 Mark. Die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats sind um 317,089,055 Mark geringer als im Vorjahr, was sich dadurch erklärt, daß im Vorjahr der bekannte Credit von 307,868,820 Mark für Heereszwecke bewilligt worden ist, wodurch es sich auch erklärt, daß die Gesamtausgaben des vorliegenden Etats um 286,822,087 Mark geringer sind als diejenigen des laufenden Etats. Von den nach dem Etat durch eine Anleihe zu deckenden 78,503,342 Mark entfallen 18 1/2 Millionen auf früher bereits bewilligte Credite, so daß der

neu zu bewilligende Credit für die außerordentlichen Bedürfnisse des Reichsheeres, der Marine und der Eisenbahnen nur 62,003,842 Mark beträgt. Für die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung sind pro 1889/90 12,400,000 Mark angesetzt. Die Einnahmen aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Aueren sind veranschlagt auf 528,086,410 Mark, das ist gegen das Vorjahr mehr 84,725,800 Mark. Davon entfallen auf Zölle 270,800,000 Mark, mehr gegen das Vorjahr 25,246,000 Mark, auf die Tabaksteuer 10,023,000 Mark, mehr gegen das Vorjahr 759,000 Mark, auf die Zuckersteuer und Materialsteuer 9 Mill. M., Verbrauchsabgabe 42,890,000 Mark, zusammen 17,520,000 Mark mehr als im Vorjahr; auf die Salzsteuer 40,812,000 Mark, mehr 1,280,000 Mark; auf die Branntweinsteuer und die fälligen Nachsteuercredite insgesamt 138,372,000 Mark. Die Einnahmen aus den Reichsstempelabgaben sind veranschlagt auf insgesamt 27,975,000 Mark, mehr gegen das Vorjahr 320,000 Mark. Davon ist veranschlagt die Stempelabgabe für Werthpapiere mit 4,488,000 Mark, für Kauf- und Anschaffungsgegenstände 8,229,000 Mark, für Lotterieloose 7,244,000 Mark. Der Ueberschuß aus den Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung ist veranschlagt auf 29,164,417 Mark, mehr gegen das Vorjahr 1,068,419 Mark, der Eisenbahn-Verwaltung auf 19,202,100 Mark, mehr 1,108,700 Mark.

* **Militärisches.** Die Reorganisation der höheren Stäbe der Feld-Artillerie und des Großen Generalstabes ergibt sich aus den Etats folgendermaßen: Die Feld-Artillerie soll, unter Befehl ihrer der Fuß-Artillerie und dem Ingenieur-Corps analogen besonderen Organisation, wie die Fußtruppen und die Cavallerie, den General-Commandos unterstellt werden. Dadurch wird der Fortfall der General-Inspection der Feld-Artillerie und der vier Feld-Artillerie-Inspectionen nebst allem Zubehör bedingt, wogegen den General-Commandos je ein weiterer Adjutant zuzutheilen ist. Daneben bleibt, zur Leitung und Befähigung in der artilleerisch-technischen Ausbildung der Feld-Artillerie eine besondere Inspection der Feld-Artillerie auch weiter erforderlich. Was ferner den großen Generalstab anlangt, so sollen die einzelnen Abtheilungen desselben, welche bisher dem Chef des Generalstabes unmittelbar unterstellt waren, zu größeren Verbänden unter Leitung von Generalen vereinigt werden; letztere werden dadurch zugleich Gelegenheit erhalten, sich in der Stellung als Oberquartiermeister mit den ihnen im Kriege zufallenden wichtigen Aufgaben schon im Frieden vertraut zu machen. Dagegen kommt die Stelle des General-Quartiermeisters in Fortfall. — Die vielfach in der öffentlichen Discussion ventilirte Frage der Trennung der Marine-Verwaltung vom Obercommando der Marine findet in dem Etat für 1889/90, soweit er bis jetzt vorliegt, keinen Ausdruck. — In der dem Marine-Etat beigegebenen Denkschrift wird ausgeführt, daß die deutsche Marine ein den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Schlachtschiff überhaupt nicht besitzt und es wird, um der Marine den Platz unter den Seemächten zu geben, welcher den politischen, militärischen und überseeischen Interessen Deutschlands entspricht, als unabwiesbar bezeichnet, neu zu bauen vier Panzerschiffe neuester Construction, neun Panzerfregatten für Küstenverteidigung, sieben Kreuzercorvetten, vier Kreuzer, zwei Aviso und zwei Torpedo-Divisionsboote. Die Gesamtkosten dieser Neubauten werden 116,800,000 Mark betragen; die Bauzeit soll sich auf 4 bis 6 Jahre belaufen. Eine Vermehrung des Marinepersonals soll erst nach theilweiser Vervollendung des Baues eintreten.

* **Wegen Beleidigung des Kaisers** ist gegen das freisinnige „Hof-Tagblatt“ eine Unteruchung eingeleitet. Es handelt sich um einen Artikel, der die Audienz der Berliner Gemeinde-Vertretung beim Kaiser besprach.

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Französische und englische Zeitungen brachten ein Telegramm aus Basel, wonach in den Kreisen Colmar, Mülhausen und Thann Rekruten die Begleitungsmanschaften überwältigt und sich befreit hätten; etwa 200 Rekruten seien nach der Schweiz geflohen. Diese Nachrichten sind vollkommen erfunden. Außer den in Mülhausen am 14. ds. durch verurtheilte Angehörige von Rekruten herbeigeführten bekannten Excessen, wobei die Rekruten selbst sich durchaus ruhig verhalten haben, ist nichts Derartiges vorgefallen; seitdem haben überhaupt gar keine Rekrutentransporte stattgefunden.

* **Der Fall von Avricourt.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ constatirt in ihrer Rundschau, daß der neueste, von der „Ag. Havas“ gemeldete Zwischenfall an der Grenze bei Avricourt (über den wir berichtet haben. D. Ned.), gänzlich unpolitischer Natur ist, weil er nur in der Verhaftung eines Beamten der Ostbahn besteht, der auf einem deutschen Felde krank gestohlen hatte. Das offiziöse Blatt bemerkt dazu: „Man darf einigermaßen gespannt sein, ob die „Ag. Havas“, welche es so eilig hatte, ihr Publikum zu alarmiren, jetzt auch diese Erklärung des Zwischenfalls den französischen Lesern bekannt geben wird.“

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der Wehrausschuß beendigte die Berathung der Wehrevorlage durch unveränderte Annahme des Regierungs-Entwurfes. Ferner wurde beschlossen, den Bericht des Referenten in vertraulicher Sitzung zu berathen. Unter den Bestimmungen der neuen Wehrevorlage wird von der Verdüsterung diejenige als die härteste beurtheilt, welche ausspricht, daß der Einjährig-Freiwillige, welcher die Offiziers-Prüfung nicht mit Erfolg abgelegt hat, ein zweites Jahr nachdienen müsse.

*** Frankreich.** Kammer. In der fortgesetzten Beratung des Budgets der Colonien bekräftigte Unterstaatssekretär Delaporte das Budget für Tongking und betonte, eine weitere Verminderung der dortigen Truppen würde eine Unflughet sein. Die Kammer möge die verlangten fünfzehn Millionen Francs bewilligen. Lanessan beantragte eine Verminderung um fünf Millionen. Der Marineminister bezeichnete es als nothwendig, den gegenwärtigen Truppenbestand aufrecht zu erhalten und sprach gegen den Antrag Lanessan. Konstant erklärte, er wolle es der Einsicht der Regierung überlassen, die Truppen in dem geeigneten Augenblicke zu verringern. Floquet weist den Antrag Lanessan's ebenfalls Namens der Regierung zurück; er habe schon eine Verminderung der Truppenzahl eintreten lassen und werde damit vorfristig fortfahren. Als der Minister die Vertrauensfrage stellte, zog Lanessan seinen Antrag zurück und erklärte eine Budgetberatung für unmöglich, wenn das Cabinet wegen einer so geringfügigen Summe wie 5 Millionen Francs mit dem Rücktritt drohe. Der Credit von 15 Millionen wurde mit 278 gegen 223 Stimmen genehmigt und das Budget der Colonien bewilligt. Die Kammer begann die Beratung des Budgets des Finanzministeriums und nahm die Artikel bis 19 an, außer Artikel 3, betr. Amortisirung, welcher einer späteren Beratung vorbehalten bleibt, und beschloß mit 274 gegen 121 Stimmen, den Antrag Soubeiran, die Vergütungen für die Steuererheber und Hauptkassenrentanten zu reduciren, in Erwägung zu ziehen. Fortsetzung Samstag.

*** Belgien.** Brüsseler Blätter zufolge bestellte die belgische Regierung neuerdings bei Krupp in Essen 60 Kanonen.

*** Holland.** Mehrere hundert Sozialisten zogen am 21. c. in Amsterdam unter Drohungen gegen das Rathhaus. Als die Polizei intervenirte, entstand eine Schlägerei, wobei ein Polizei-Beamter entworfen und dergestalt mißhandelt wurde, daß er in's Spital gebracht werden mußte. Die aufgebotene starke Polizeimacht zerprengte die Bande.

*** Italien.** Der „Observatore Romano“ dementirt die Nachricht eines französischen Blattes, daß Herr v. Schöller den Vatican nicht mehr besuche. Der preussische Gesandte besuche vielmehr den Vatican wie gewöhnlich und stehe auf bestem Fuße mit den die höheren Angelegenheiten des päpstlichen Stuhles leitenden Persönlichkeiten. Ferner dementirt das Blatt formell die von einzelnen deutschen Blättern gebrachten und von italienischen und französischen Zeitungen wiedergegebenen Nachrichten, daß der Papst die preussische Regierung zum Ausfalle der Wahlen beglückwünscht, und daß Windthorst eine Einladung des Papstes, nach Rom zu kommen, erhalten habe. Beide Nachrichten zielten auf Trübung der guten Beziehungen zwischen dem Vatican und Berlin und auf Verbreitung von Mißtrauen unter den deutschen Katholiken hin.

*** Rußland.** Sämmtlichen Zeitungen wurde jedwede Besprechung der Anleihefrage verboten. — Bulgariſchen Emigranten soll von maßgebender Seite neuerdings bedeutet worden sein, daß Rußland für Bulgarien keinen Finger mehr rühre. Der Zar wolle von Bulgarien nichts wissen. Hiermit stimmt die Meldung des Blattes „Wedomosti“, daß die russische Diplomatie nach dem Wiener Besuche Kaiser Wilhelms jede Hoffnung auf eine deutsche Vermittelung in der bulgarischen Frage aufgegeben habe, überein.

*** Türkei.** Die Mitwirkung der Pforte bei dem deutsch-englischen Vorgehen an der ostafrikanischen Küste gilt für gesichert.

*** Rumänien.** Die Parlamentskrise ist gelöst, indem die Conservativen einige erledigte Portefeuilles gegen Zustimmung zu den von der Regierung gewünschten Reformen erhalten.

*** England.** Unterhaus. Fergusson erklärte, die ägyptische Regierung habe eine fünfjährige Verlängerung der Wirksamkeit der gemischten Gerichtshöfe vorgeschlagen unter gewissen Bedingungen, welche gegenwärtig Gegenstand der Erörterungen bildeten. Die Vorschläge involvirten keinerlei Aenderung der Befugnisse der Gerichte bezüglich der Forderungen fremder Staatsangehöriger, sowie Obligations-Inhaber und sonstiger Gläubiger der ägyptischen Regierung.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sachse, Berlin SW*.

Der Wasserabscheider mit feststehender Rosette (Pat. 44,677) von G. de Nade in Nötig b. Coswig i. S. soll verhindern, daß das bereits vom Dampf geschiedene condensirte Wasser sich wieder mit dem Dampf mischt. Es werden zu diesem Zwecke der feststehenden Rosette schräg stehende turbinenartige Schaufeln gegeben, die dem durchgehenden Dampf eine kreisende Bewegung erteilen. In Folge letzterer werden die Wassertheile abgelenkt, so daß sie nicht in das der Dampfableitung gegenüberliegende Dampfableitungsrohr gelangen können.

Um beim Violinspiel die richtige Haltung des Bogens zu erzielen, wenden D. Unger & W. Wismann in Mannheim einen Violin-

* Die Firma erteilt Abonnenten Anskünfte über Patent-, Muster- und Markenschutz gratis!

bogenhalter (Pat. 44,790) an. Derselbe ist ein aus leichter Masse gebildeter Körper, welcher den Hohlraum zwischen dem Daumen einerseits und dem Zeige-, Mittel- und Goldfinger andererseits so ausfüllt, daß die vorderen Fingerkuppen und Gelenke frei bleiben, um die Bogenstange zwanglos fassen zu können. Gummibänder legen sich um die Gelenke des Daumens, des Zeige- und des Mittelfingers und erhalten dieselben in ihrer Lage. Außerdem ist an dem Körper eine Klammer angebracht, in welcher die Bogenstange befestigt wird.

Zum Zertheilen und Anrichten gefottener Eier ist von B. Müller in Berlin ein Apparat (Pat. 44,800) erfunden worden. Zwei Schalen, welche in der Form einer durch Theilung der Länge nach erhaltenen Gehälfte ausgehöhlt sind, sind durch Gelenk mit einander verbunden und besitzen federnde Einlagen, welche sich dem vor dem Zusammenklappen der Schalen eingelegten Ei anpassen. Ein Messer kann so gedreht werden, daß es sich in dem zwischen beiden Schalen offen gelassenen Spalt fortbewegt und das Ei der Länge nach genau in zwei Hälften zerlegt. Ein Hakenverschluß sichert die geschlossenen Schalen in ihrer Stellung, während zwei Auswerfstifte das Ausheben der Hälften erleichtern.

Die Leibbinde (Pat. 44,968) von Dr. O. S. Saanen in Köln a. Rh. stützt den Unterleib und paßt sich dabei selbstthätig der fortwährenden Formveränderung desselben an. Dies wird dadurch erreicht, daß zwei elastische Gurte angewendet werden, von denen der untere quer um das Becken geht, während der obere ungefähr bis zum Nabel reicht. Beide Gurte sind durch dünne, mit Leder bezogene Platten verbunden, deren untere Enden seitwärts drehbar auf einem unelastischen Theile des unteren Gurtes angebracht sind. Die oberen Enden der Federn, mit Ausnahme der in der Mitte liegenden, können noch eine Auf- und Abwärtsbewegung machen. Die Federn wirken ähnlich den Fingern der Hand, mit denen der Hilfsbedürftige den Unterleib bei jeder Bewegung des Körpers stützend trägt.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 23. Nov. Am heutigen Markte waren Brodfrüchte in Folge auswärtiger niedriger Notierungen bei starkem Angebote flau und hiesiger Landweizen im Preise nachgebend. Korn und Gerste konnten die vorwöchentlichen Notierungen noch behaupten. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. 50 Pf., ditto Korn 16 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf., ditto Gerste 15 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf., russisches Korn 16 Mt. 25 Pf. bis 16 Mt. 50 Pf., russischer Weizen 22 Mt. bis 22 Mt. 50 Pf.

Vermischtes.

*** In der glücklichen Entdeckung** anläßlich der Ermittlungen wegen des großen Berliner Postdiebstahls waren schon in voriger Woche Andeutungen gemacht worden. Pariser Blätter lästern jetzt den Schleier in dieser Angelegenheit. Darnach handelt es sich um keinen Anderen als den in beiden Erdhälften geachteten früheren Bank-Director Eugues Löh, welcher seit Jahren in Paris an der Spitze der Bank „La petite Bourse directe“ gestanden hat; derselbe war am 7. November unter Mitnahme von mehr als 400,000 Francs. hinterlegter Gelder aus seinem bisherigen Wirkungskreise verschwunden und die Pariser Gerichtsbehörde glaubte ihn mit seiner Deute längst jenseits des großen Wassers, als er plötzlich hier in Berlin unter falscher Flagge mit mehreren Mitschuldigen auftauchte. Während man sehr scharf auf die Postdiebe sahnete, wurde er ganz nebenbei durch Zufall in einem großen Gasthof der mittleren Stadt aufgespürdet und ein erheblicher Theil des geraubten Geldes in seiner Wohnung gefunden. Leider scheint aus irgend einer Weise der schlaue Fuchs von diesen Vorgängen Wind bekommen zu haben, denn es ist ihm gelungen, dem schon angespannten Netze zu entfliehen; die bei ihm beschlagnahmte Summe beträgt über 60,000 Francs, welche auf Ersuchen der Pariser Untersuchungsbehörde von der hiesigen Vorstadt inzwischen gefordert worden sind. Einer der Mitschuldigen des Löh war in Berlin verhaftet worden. Ob auch bei diesem noch andere Werthe gefunden sind, darüber verlautet noch nichts. Löh selbst soll sich noch in Deutschland umhertreiben und die Pariser Polizei-Präfectur hat daher zu seiner Ergreifung sämmtlichen deutschen Polizei-Directionen eine genaue Personal-Beschreibung mit Photographie zugehen lassen. In Paris ist auf Grund der bei den Mitschuldigen beschlagnahmten Briefe nun auch die Frau des Thäters wegen Hehlerei verhaftet worden. Löh scheint trotz seiner früheren Stellung einer großen Pariser Gaunergesellschaft angehört zu haben.

*** Nach einer öffentlichen Mittheilung des Directors der Berliner Sternwarte,** Geh. Raths Prof. Dr. Förster wird schon in nächster Zeit ein ansehnlicher Fortschritt in der einheitlichen Zeitregulirung, nicht bloß für Berlin, sondern für alle diejenigen Städte des Reichs-Post- und Telegraphen-Gebietes, welche Fernsprech-Einrichtungen besitzen, ermöglicht werden. Dem Ingenieur G. A. Mayrhofer, Director der General-Unternehmung für electrische und Luft- und Wasserdruckbetriebe, ist es gelungen, eine Reihe von Einrichtungen herzustellen, durch welche das Fernsprechleitungsnetz zur Richtighaltung von Uhren bei den Abonnenten in vollkommen zweckmäßiger und für den Fernsprechtbetrieb selber nicht im mindesten störender Weise verwendbar wird. Von gewissen Centralpunkten aus, an denen die Uhren auf Grund der Zeitmessungen der Sternwarte richtig erhalten werden, sollen täglich in einem geeigneten Zeitpunkt (Morgens um 5 Uhr), wo der Fernsprechtbetrieb vollständig ruht, alle Leitungen zu den beistehenden Abonnenten durch die regulirende Centraluhr selbstthätig mit einem Signalgeber verbunden werden, und gleichzeitig die bei den Abonnenten aufgestellten Uhren sich für die Dauer von wenigen Minuten ebenfalls selbstthätig mit der Fernsprechleitung verbinden. Der große wirtschaftliche Fortschritt, welcher durch die Verwerthung des Fernsprech-Leitungsnetzes zur um-

fassenden einheitlichen Zeitregulierung verwirklicht wird, liegt auf der Hand und wird es wohl bewirken, daß auch in anderen Städten ähnliche Einrichtungen getroffen werden.

*** Ein Schelmensreich.** In einem Hotel zu Karlsruhe, in dem vorzugsweise Reisende verkehren, sah neulich, wie der „Bad. Landesb.“ erzählt, ein junger Mann betrübt in einer Ecke. Es war ein Commis voyageur auf der ersten Tour. „Seda, junger Freund, schlecht Geschäfte gemacht“, redete ihn ein College, ein recht gerissener, an der sich zehn Mal hinauswerfen läßt und das erste Mal nichtsdestoweniger wiederkommt. Treuherzig bejahte der Unglückliche die Vermuthung und fragte verzweiflungsvoll, wie er es nun anfangen solle, um seinem Hause einen Aufschlag zu können. „In was reiten Sie denn?“ fragte der Herr Berufsgenosse scheinbar theilnahmenvoll. „In Kammern und Büschen“, antwortete der Neuling. — „Sie bieten Ihre Waare nicht gehörig an.“ — „Doch, doch. Ich habe mich schon heiser gesprochen und in Hofflichkeiten erschöpft.“ — „Wie, was? In Hofflichkeiten erschöpft? Das ist Ihr Unglück. Sie müssen grob werden.“ — „Muss ich wirklich?“ — „Wenn ich Ihnen versichere. Werden Sie grob und Sie haben Erfolg. Machen Sie gleich morgen früh die Probe, geben Sie zu Herrn A., und wenn er sich weigert, Ihnen einen Auftrag zu geben, so erwidern Sie ihm etwa: „Ich kann Ihre Rücksichtslosigkeit nicht begreifen. Was fällt Ihnen denn eigentlich ein? Glauben Sie, ich wäre Vergnügungsreisender?“ Wie ich Ihnen sagte, Sie werden Erfolg haben, großen Erfolg.“ — Der arme Junge that, wie ihm gerathen worden, und da man Herrn A. vorher „gekempelt“ hatte, wie der technische Ausdruck lautet, so bekam der Jünger Merkurs eine Bestellung. „Jetzt bin ich hinter das Geheimniß gekommen“, dachte er, und war er bei Herrn A. groß gewesen, so wurde er bei Herrn S. anmaßend und unverschämmt. Die Folge davon war, daß er mit seinem neuen Muster an die Luft befördert wurde und betrübt in's Hotel zurückwich. „Ihr Mittel nützt nichts“, erklärte er seinem wohlwollenden Kollegen; „Herr S. hat mich hinausgeworfen. Seit gestern reise ich erst, heute gebe ich den Posten wieder auf.“ — Sprach's, bezahlte seine Reche und fuhr wieder heim. Daß sie geizt worden, hatte die Unschuld vom Lande nicht einmal gemerkt.

*** Ein Sonderling.** Im Alter von 103 Jahren starb zu Paris Graf Amorini Bolognini, einer der größten Sonderlinge, die je gelebt haben. Er war ganz kahlköpfig, besaß aber für jeden Tag im Monat eine Perrücke. Alle waren ganz gleich, nur die Länge der Haare nahm täglich zu, so daß sie das natürliche Wachsthum täuschend nachahmten. Am 1. des Monats fing er an. Wenn er dann hustete und ihn Jemand fragte, ob er sich erkältet habe, sagte er: Wahrscheinlich, denn ich habe mir bei dem kalten Wetter „das Haar schneiden lassen“.

*** Nochmals das russische Eisenbahnunglück.** Die österreichische Zeitschrift für Eisenbahnen bringt über das Eisenbahnunglück bei Dorf seitens einer leitenden Persönlichkeit des österreichischen Eisenbahnwesens, welche wiederholt Gelegenheit hatte, russische Hofsüge zu beobachten, nachstehende Darlegung: Für Denjenigen, der in der Lage war, die Einrichtung russischer Hofsüge kennen zu lernen, bieten die Umstände unter denen sich die jüngste Eisenbahn-Katastrophe ereignete, nichts Ueberraschendes. Von der Sorgsamkeit, mit der sonst auf thörichte gleichartige Achsen- und Pufferstellungen bei derlei Zügen gesehen wird, scheint man in Rußland keine Vorstellung zu haben. Ein russischer Hofzug besteht in der Regel aus einem Gemenge von Wagen, die ein nicht-russischer Eisenbahndirector in einem Zug zu vereinigen kaum Wagen würde. Wenn man einen Blick längs der Bahnstrecke und längs der Puffer wirft, so wird man in der Regel wahrnehmen, daß außer den für den unmittelbaren Hofdienst bestimmten Waggons kein einziger Wagen so beschaffen ist, daß die Zugverbindung und die Pufferstellung stimmen würden. So viel man nun aus den Beschreibungen des Eisenbahnunglücks bei Dorf entnimmt, war dieser Zug ein wahres Muster eines Hofzuges, wie er nicht sein soll! Ob wirklich das an Bahnsinn grenzende Verbrechen begangen worden ist, daß man eine Personenzugs- mit einer Lastzugs-Locomotive zusammenspannte, mag dahingestellt sein, der Umstand, daß die Locomotiven nicht entgleist sind oder daß nur der rückwärtige Theil der zweiten Locomotive aus den Schienen gehoben wurde, spricht entschieden dagegen, daß der Unfall durch die Zuggeschwindigkeit oder durch den Zustand der Bahn herbeigeführt worden ist. Dagegen spricht die Stellung, welche die entgleisten Wagen eingenommen haben, dafür, daß ein Achsen- oder Durchbruch an dem Wagen des Herrn Communications-Ministers vorgekommen ist. Und hier berühren wir eine Seite, die Rußland nicht allein betrifft. Wir meinen nämlich die, wenn wir so sagen dürfen, fast eingebürgerte Heimathlosigkeit von Salonwagen, die für den speziellen Dienst hoher Persönlichkeiten eingerichtet werden und die der Bequemlichkeit ihrer Inhaber entsprechend an allen Ecken und Enden zu jeder Zeit zu haben sein müssen, bei denen aber in Folge dessen mit der Zeit, bei großer Ausdehnung des Eisenbahnnetzes, jede Evidenz darüber verschwindet, in welchen Werkstättenbereich die betreffenden Wagen eigentlich gehören, wo dieselben ausgebaut, nachgeschmiert werden u. s. w. Und in dieser Beziehung scheint der Wagen des Communications-Ministers Poffet eine ganz besondere beherrschende Rolle gespielt zu haben. Er ist nebenbei ein Wagen allerersten Stiles mit solbiel Kammern, Abtheilungen und von einem so enormen Gewicht, daß es geradezu unbegreiflich erscheint, wie man dieses Fuhrwerk überhaupt noch auf einer Bahn dulden konnte, geschweige denn, wie man es in einen Hofzug einstellen konnte, bei dessen Zusammenstellung man doch naturgemäß mit der allergrößten Sorgfalt vorgehen sollte.

*** Der letzte Whitechapel-Mord.** Ob der neueste bereits in unserem Telegramm erwähnte Franenmord in Whitechapel auch von „Jack dem Aufschlitzer“ begangen worden, ist noch zweifelhaft. Die Dirne war Mittwoch Morgen ziemlich früh mit einem Manne, der sie auf der Straße angesprochen hatte, in eine Kneipe getreten, um dort zu trinken. Dann begleitete der Mann das Mädchen nach Hause. Kaum war derselbe eingetreten, als

er aus seiner Tasche ein Messer zog und sich auf die Unglückliche stürzte. Diese wehrte sich energisch, obgleich sie betrunken und blutüberströmt war. Nach längerem Ringen entfloh der Mörder, allein das Mädchen verfolgte ihn auf die Straße etwa 300 Meter weit. Wie die „Indep. b.“ behauptet, glänzte die Polizei unglücklicherweise durch ihre Abwesenheit und obgleich einige Personen den Verbrecher verfolgten, gelang es demselben doch, zu entfliehen. Das Frauenzimmer hat jedoch eine sehr genaue Beschreibung von dem Mörder geben können. Die ganze Polizei, verstärkt durch eine große Anzahl Detectives und die Vigilanz-Comité's, sind in voller Thätigkeit. — Dem „J. W. G.“ wird unterm 21. November aus London telegraphirt: Die Polizei verhaftete gestern in der Nähe von Spitalfields einen Menschen, der dringend verdächtig erscheint, der langgesuchte Frauenmörder zu sein. Er leistete bei seiner Verhaftung hartnäckigen Widerstand und verweigerte in der Polizei-Station jedwede Auskunft über sich. Die Polizei glaubt, sie habe „Jack the Ripper“ endlich gefaßt.

*** In den Sicherheitszuständen in London.** Die Aufregung und Furcht im Oriente von London ist allmählich so groß geworden, daß die gesammte Bevölkerung nach dem verruchten, unheimlichen Mörder ausschaut. Wehe dem Unglücklichen, welcher auch nur im Entferntesten der von dem Mörder gegebenen Beschreibung entspricht. Dann wird der Ruf laut: „Jack, der Aufschlitzer“, und der Betroffene schweigt in Gefahr, ein Opfer der blinden Volkswuth zu werden. Mittwoch Nachmittag patrouillirte dies sogar einem in bürgerlicher Kleidung in Commercialstreet patrouillirenden City-Constable, welcher nur durch seine schnell herbeieilenden Kameraden gerettet wurde. Die Aufregung, welche jeder Verhaftung folgt, ist eine enorme, und die Polizisten haben große Mühe, ihren Arrestanten heil nach der Station zu bringen. Mehr als ein Mal sind schon die Allernachlässigsten verhaftet worden. Am Mittwoch traf einen Deutschen dieses Schicksal, der sein Wort Englisch verstand. Er war am Dienstag von Deutschland angekommen und wollte am Donnerstag nach Amerika segeln.

*** Billig — aber sauer.** Als Beweis für die Billigkeit im Schwabenlande und die Güte des „Geurigen“ diene die Thatsache, daß ein Wirth in Neckarvaihingen bei Stuttgart durch Zeitungs-Anzeige den ihn besuchenden Gästen eine Portion Hammelbraten und vier Schoppen neuen Wein um eine Mark anbot, daß es aber keiner der Gäste fertig gebracht hat, mehr als einen Schoppen des eblen Nebenstafes zu vertilgen.

*** Dentlich.** In der ärztlichen Vorprüfung legt ein Professor der Botanik dem Candidaten, da wegen der herblichen Jahreszeit lebende Pflanzen nicht zu haben sind, ein großes Herbarium vor, schlägt eine beliebige Seite desselben auf und ersucht den Candidaten, die Pflanze nach ihrem Namen, ihrer Classenzugehörigkeit u. s. näher zu bezeichnen. Der Prüfling betrachtet die Pflanze, überlegt hin und her und gibt schließlich zur Antwort, daß er nur lebende Pflanzen erkennen könne. „So, so“, replirte der Examinator, „dann bitte, kommen Sie im Sommer wieder!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafkammer. Sitzung vom 23. November. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Gra u, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Schultze unter Assistenz des Herrn Gerichts-Assessors Kühne. — Eine Anzahl Wehrpflichtiger aus dem Amte St. Goarshausen wird wegen Verletzung der Wehrpflicht, unerlaubten Auswanderns, in contumaciam zu einer Geldstrafe von je 200 Mk. event. für je 5 Mt. 1 Tag Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt, auch wird die Verklagnahme ihrer Vermögen in Höhe von je 300 Mt. verfügt. — Vier Flörsheimer junge Burche, der Landmann Peter M., der Schiffer Andreas Schw., der Tagelöhner Martin M. und der Tagelöhner Anton Sch., recurriren gegen die ihnen wegen Verletzung des Flörsheimer Polizeibieners vom Königl. Schöffengerichte zu Hochheim dictirte Strafe von je 3 Monaten Gefängniß. Dieser ungewöhnlichen Sühne für eine Verletzung liegt der folgende Thatbestand zu Grunde: In Flörsheim scheint der Vertreter der Polizeigewalt nicht den beanspruchten Respekt zu genießen. Schon in der Fastnachtszeit 1887 hatte ein dortiger Lokalrichter ein Lied „verbrochen“, welches sich bald großer Popularität erfreute und ein ständiges Wirthshauslied wurde. In demselben war neben der goldenen Freiheit in „Kamerun“ auch der Hüter der Flörsheimer Ordnung in nicht zu verkennender Weise besungen: „Auch unser Onkel Peter, der ist ein Sapperment, weil er am allerliebsten sich bei den Mädeln hält, er hat so große Augen und ist dabei so dumm, er heißt sich Sonntags Abends mit den Gassenbuben herum!“ Am 3. Juni d. J. saßen die vier Angeklagten in der Wirthschaft von Dietz zu Flörsheim und ergötzen sich wieder bei Bier und Wein in der ausgelassensten Weise, sobald der Polizeidiener dadurch angezogen wurde. Bei seinem Herannahen sangen Alle auf ein gegebenes Zeichen den obigen beliebten Vers, sowie noch weitere Spottlieder, welche den Polizeidiener unzweifelhaft zum Gegenstand hatten. Es erfolgte Anzeige und Verhandlung vor dem Schöffengericht, wo der Verleumdete diese Lieder nicht nur als eine Verpötlung seiner Person, sondern auch der von ihm getragenen Uniform bezeichnete. Das Schöffengericht erachtete denn auch die Verleumdung gegenüber der Person, welche die öffentliche Ordnung zu bewachen habe, als eine äußerst schwere und fand 3 Monate Gefängniß für eine angemessene Strafe. Obwohl die Strafkammer als Berufungsinstanz die Handlungsweise der Angeklagten als eine sehr freche und rohe ansah, welche eine strenge Strafe verdiene, so erachtete sie letztere doch als zu hart, hob das schöffengerichtliche Urtheil auf und ermäßigte die Strafe auf 3 Wochen. Dem beleidigten Polizeidiener wurde die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten der Angeklagten zu veröffentlichen. — Der Lehrer Eduard Heinrich Hl. zu Sulzbach ist wegen Verleumdung des dortigen Bürgermeisters von dem Königl. Schöffengericht zu Höchst zu 50 Mt. Geldstrafe verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses

Urtheil wurde als unbegründet verworfen. — Wegen Diebstahls ist der Steinmetz und Musiker Franz Joseph B. von Mainz vom dem Königl. Schöffengericht zu Hochheim mit 10 Tagen Gefängnis belegt. Er sollte am 10. Juni dem Gastwirth Stemmler einen Billardball entwendet haben. Ein Gensdarm schritt am Bahnhofe zur Visitation der kurz vorher bei demselben gewesenen Reute und fand einen solchen Ball in der Tasche des B. Dieser behauptet auch heute seine Unschuld und behauptet, daß ihm ein College einen Schabernack gespielt und den Ball in die Tasche gesteckt habe. Gleich dem Königl. Schöffengericht vermochte auch die Strafkammer als Berufungsinstanz dieser Behauptung keinen Glauben beizumessen, denn die Schwere des Falles hätte denselben fühlbar gemacht. Die Berufung wurde als unbegründet kostenfällig verworfen. — Zur wiederholten Verhandlung steht die Anklage gegen den Maurermeister Philipp H. von Geise n h e i m wegen fahrlässiger Tödtung. Der Thatbestand dieser Anklage, wonach H. zur Last gelegt wird, durch Außerachtlassen ihm obliegender Vorsichtsmaßregeln den Tod des Joh. Meyer von Ebingen fahrlässiger Weise verschuldet zu haben, ist bei Gelegenheit der ersten Verhandlung hier ausführlich mitgetheilt worden. M. ist nämlich am 26. Juni d. Js. im Steinbruch des Beklagten, woselbst er für diesen mit Steindrehen beschäftigt war, von herabstürzenden Gesteinsmassen verunglückt worden, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Ein Verschulden des H. wird nun darin gefunden, daß der Abbau des Steinbruchs in vorchriftswidriger Weise erfolgt ist. Der Gerichtshof gewann aus dem von Herrn Vergrath Br ü n i n g erstatteten Gutachten die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten. Der 63jährige, noch nicht vorbestrafte H. wurde deshalb wegen Vernachlässigung ihm obliegender Pflichten und der dadurch hervorgerufenen fahrlässigen Tödtung eines Menschen zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Im letzten Falle sollte sich der wegen Verleumdung und Bedrohung, namentlich des Bürgermeisters von Eschborn, schon mehrfach vorbestrafte Zimmermann G. von da wegen Körperverletzung verantworten. Am Donnerstag Abend aber lief bei dem Gericht die telegraphische Nachricht ein, daß G. seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht habe.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 23. Nov. Der Reichstag wählte zum ersten Präsidenten Herrn von Levetzow mit 271 von 281 Stimmen. Derselbe nahm die Wahl an. Zum ersten Vicepräsidenten wurde Dr. Buhl mit 169 von 259 Stimmen gewählt; derselbe nahm gleichfalls die Wahl an.

* **Gumbinnen**, 23. Nov. Bei der Reichstags-**Ersatzwahl** im Wahlkreise Insterburg-Gumbinnen hat Oberregierungs-**rath** Dobillet (conservativ) mit 1000 Stimmen Majorität über Landschaftsrath Maul (freisinnig) gesiegt.

* **Metz**, 23. Nov. Der Lothringische Bezirksstag bewilligte für das in Metz zu errichtende Kaiser-Wilhelm-Denkmal einen Beitrag von 10,000 Mark.

* **Paris**, 23. Nov. Mehrere conservative und boulangistische Blätter beschuldigen die Regierung, anlässlich der am 2. December stattfindenden Kundgebungen am Grabe Baudins einen Staatsstreich zu beabsichtigen. Man werde einen Conflict hervorrufen, indem man ein Complot gegen die öffentliche Sicherheit vorspiegele. Die Führer der conservativen und boulangistischen Parteien würden dabei verhaftet und zur Aburtheilung vor den Senat gestellt werden.

* **Rom**, 23. Nov. Dem „Osservatore“ zufolge könne die Nachricht, der Papst würde im Falle eines Krieges, woran Italien activ theilnahme, Rom verlassen, weder bestätigt, noch dementirt werden. Das Nichtigke dürfe mit der Annahme getroffen werden, daß wirklich der Tag kommen könne, wo der Papst, wenngleich mit Bedauern, Rom verlassen werde; dieses würde geschehen, wenn die Lage des Papstes sich so gestalten sollte, daß demselben keine Freiheit zur Action und Communication mit der katholischen Welt bleiben sollte.

* **Petersburg**, 23. Nov. Das „Journal de St. Petersbourg“ dementirt die Nachricht der „Times“ von einem geheimen Vertrage Rußlands mit Korea, wodurch letzteres unter russische Protection gestellt werde. Das Journal erklärt, es bestehe kein solcher Vertrag, und weist auf die Abmachungen Koreas mit England und Deutschland hin, deren Handel drei Häfen geöffnet seien. Das Journal fügt hinzu, Rußland habe sich bald nachher dieselben Vortheile gesichert, da aber der russisch-koreanische Handel ausschließlich auf dem Landweg stattfinde, so sei eine Modifikation der Beziehungen erst neuerdings eingetreten, indem für den Handel über die Landgrenze dieselben Vergünstigungen festgesetzt seien. Das neue Abkommen dürfe bald veröffentlicht werden.

* **London**, 23. Nov. Das Unterhaus nahm die irische Pachtanlaufs-Bill in zweiter Lesung mit 299 gegen 224 Stimmen an. — Die meisten Morgenblätter besprechen die deutsche Thronrede,

indem sie ihre lebhafteste Befriedigung über den freundlichen Hinweis auf England ausdrücken und den friedlichen Ton der Worte des Kaisers hervorheben. Der „Standard“ sagt: niemals vorher sei Europa so klar und kategorisch versichert worden, daß der einzige Zweck des Dreibündnisses die Abwendung des Krieges sei. Nach dieser Versicherung von so erhabener Stelle müsse sich das Publikum des Zweifels oder Argwohns, den es bisher hierüber gehegt habe, entschlagen. Die Bemerkung des Kaisers, daß die Beziehungen Deutschlands zu allen fremden Mächten gegenwärtig friedliche seien, erscheine, gepaart mit den übrigen Worten des Kaisers, von nicht geringer Bedeutung.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Guez der Nordd. Lloyd-D. „Salier“ von Bremen; in Montevideo der Nordd. Lloyd-D. „Strasbourg“; in New-York der Hamburger D. „Suevia“ von Hamburg, die D. „Ethiopia“ von Glasgow, „Westerland“ von Antwerpen, „Delvetia“ von London und „Clavonia“ von Stettin. Der Nordd. Lloyd. „Saale“ von New-York passirte Ligarb.

R. ECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Auswüchse im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß unsere Gesetze gegenüber dem Raubritterthum, welches alle Gebiete ohne Ausnahme überfällt, um von den Mühen und Opfern, welche Andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitiren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medicinalgebiet einreißt und demselben aus Gewinnucht Vorschub geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren bekannten, von den höchsten medicinischen Autoritäten geprüft und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publikum möge also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich nicht durch Redensarten bestimmen lassen, ein anderes Mittel als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. (Man.-No. 6000.) 10

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 16 Mark Delaspéestrasse 3, Baden („Central-Hotel“).

Königliche Schauspiele.

Samstag, 24. November. 202. Vorst. (80. Vorst. im Abonnement.)

Alexandra.

Drama in 4 Akten von Richard Voh.

Personen:

Fran Präsidentin von Eberti	Hrl. Wolff.
Erwin, ihr Sohn	Herr Bed.
Alexandra	Herr Adm.
Dr. Andrea, Rechtsanwalt	Herr Reubke.
Anton Wöll, Förster auf dem Gute der Präsidentin	Herr Rudolph.
Bauer Gerland	
Frau Lemm, Besitzerin eines eleganten Hôtel garni	Frau Rathmann.
Ein Arzt	Herr Bethge.
Ein Portier	Herr Dornewag.
Ein Kind	H. Reuter.
Christoph, im Dienste der	Herr Brüning.
Charlotte, Präsidentin	Hrl. Hempel.

Gesinde. Landvolk. Kinder.

Der erste Akt spielt in einer großen Stadt, der zweite, dritte und vierte Akt auf einem einsamen Schlosse in Süd-Deutschland.

* * * Alexandra . . . Hrl. Louise Raupp, vom Herzogl. Hoftheater in Coburg, a. S.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 25. November:

Kienzi, der Letzte der Eribunen.

Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachm. von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Lokal-Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Otto Sack aus Leipzig.
Sänger-Chor des „Lehrer-Vereins“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Ball.
Ritter'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Geflügelacht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Schaulächten und Ball im „Römer-Saal“.
Ruder-Club Wiesbaden-Schierstein. Um 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Männergesang-Verein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 22. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758,3	758,6	758,6	758,5
Thermometer (Celsius)	+4,1	+7,5	+8,9	+7,3
Dunstspannung (Millimeter)	5,2	6,7	7,5	6,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	88	88	87
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	5,1	—

Nachts Regen mit Graupeln, Vor- und Nachmittags feiner Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

26. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Bergkirche: Militärgottesdienst 9 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Totenfest.

(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Grein.
(Für die Mädchen.)

Amtswache. 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Friedrich;
Beerdigungen Herr Pfr. Beesenmeyer. 2. Bezirk: Taufen und
Trauungen Herr Pfr. Bickel; Beerdigungen Herr Pfr. Ziemendorf.
3. Bezirk: Sämtliche Casualien Herr Pfr. Grein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags
2 Uhr für die kleineren Kinder. Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.
Montag Vormittags 10 Uhr: Betstunde.

Bibelstunde in der höh. Mädterschule, Louisenstr. 26, Dienstag 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Besten Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Ami)
7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8 1/2 Uhr;
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre;
Litanei mit Segen.

An Wochentagen sind hl. Messen 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr.
Dienstag und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 25. November Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt
mit Predigt. Herr Pfarrer Gullart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelsheidstraße 23.
Am 26. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptgottes-
dienst. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Abendstunde. Herr Pfarrer Hein.

Evangelischer Gottesdienst der Pfingstl. Methodistenkirche,
Dogsheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 25. November Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kinder-
gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Chr. Knoll.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 25. November Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr; Mittwoch den
28. November Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

English Church Services.

Sunday, Nov. 25. — 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer,
Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer.
Wednesday, Nov. 28. — 11 Morning Prayer and Litany.
Friday, Nov. 30. S. Andrew's Day. — 10 Holy Communion.
4 Evening Prayer.

Donations are needed for the Church Enlargement Fund.
J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Alexandra“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 10—12 Uhr.

Termine.

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Anfuhr von Basaltsteinen und
Lieferung von Kies, bei Herrn Landes-Bauinspector Fischer. (S. T. 273.)

Course.

Frankfurt, den 22. November 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.65 bz.
Dufaten	London 20.355 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.45 bz.
Sovereigns	Wien 166.95 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 17. Nov.: Eine unehel. T., N. Josephine Frieda
Mathilde. — Dem Dachbeder Jacob Beckel e. T., N. Sophie Lina Marie.
— Dem Schuhmacher Johann Krüger e. T., N. Elise Johanna Dorothea.
Am 18. Nov.: Dem Ritticher Anton Ludwig Reinhard e. T., N.
Henriette Caroline Anna Marie. — Am 19. Nov.: Der Wittve des am
23. Juni dieses Jahres verstorbenen Maurergehilfen Andreas Belz e. S.,
N. Andreas Wilhelm Carl. — Am 20. Nov.: Dem Schlossergehilfen
Friedrich Luz e. S., N. Paul Carl Philipp Adolf. — Am 21. Nov.: Dem
Fuhrmann Peter Bad e. t. S.

Aufgeboren. Der Färber Caspar, genannt Wilhelm Wörsdörfer
aus Neuwied, wohnh. zu Bruchsal, und Friederike Caroline Schmeltzle aus
Untersteinbach, Oberamts Dohring, wohnh. zu Untersteinbach. — Der
Bader und Heilgehilfe Jacob Bernhard Göbel aus Langenswambach,
wohnh. dahier, und die geschiedene Ehefrau des Baders Hermann Bixius
aus Kirberg, Kreises Limburg, Bertha, geb. Thens, wohnh. dahier. —
Der Sergeant beim Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment No. 118
Friedrich August Reinhardt aus Gilsa, Regierungsbezirks Cassel, wohnh.
zu Worms, und Lisette Funf aus Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.,
wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 22. Nov.: Der verw. Director der Lebens-
Versicherungs-Gesellschaft „Cosmos“ Johann Christian Duffing aus
Mannheim, wohnh. daselbst, und Theresia Auguste Winterstein aus Mainz,
bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 21. Nov.: Carl Eduard, unehel., alt 7 M. 10 T.
— Der Kaufmann Laurenz Heinrich Carl Melchers aus Bremen, alt
76 J. 6 M. 13 T. — Adolphine Louise, unehel., alt 4 J. 8 M. 15 T.
— Am 22. Nov.: Ida, unehel., alt 20 T.

Königliches Standesamt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 277.

Samstag den 24. November

1888.

**Cocos, Wachstuch und
Linoleumläufer**

Cocosmatten von 50 Pfg. an
9404 empfiehlt billigst

in allen Breiten,

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

Kirchgasse 49. **Hamburger Engros-Lager** Kirchgasse 49.

Grosse Auswahl in Besätzen für Mäntel:

Wollpeluche, 130 Ctm. breit, schwarz, per Meter von Mk. **2.70** an.

Krimmer, 58 Ctm. breit, schwarz, braun, grau, per Meter von Mk. **2.30** an.

Pelzbesatz per Meter von **50** Pfg. an.

Federnbesatz per Meter von **40** Pfg. an.

Marabouts, Ornamente, Sattel, Fouragère, Agraffen etc.

Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.** Kirchgasse 49.

9542

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 24. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Patent-Anwalts **Otto Sack** aus Leipzig über Patentwesen, insbesondere über Unterschiede zwischen Patent-, Muster- und Markenschutz, Patentfähigkeit von Erfindungen, Vorschriften für Patentgesuche, Patentverletzungen und Vergenzen gegen das Patentgesetz, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Redner sich bereit erklärt hat, jede einschlagende Frage über das Thema gerne zu beantworten.

80

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Krieger-Verein

„Germania-Allemania“.

Heute Samstag den 24. d. M. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Berathung über die Veranstaltung einer Christbaum-Verloosung am Silvesterabend.
- 2) Beschließung über ein Gesuch um Auszahlung des Sterbe-Capitals in einem Ausnahmefall.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

Unsere Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten und hierdurch zugleich benachrichtigt, daß unser jetziger Vereins-Arzt, Herr Dr. med. Laquer, Schwalbacherstraße 45a, Ecke des Michaelsbergs, wohnt.

Der Vorstand. 193

Klein, Ofenmacher u. Putzer, wohnt Webergasse 38. 9534

Wiesbadener Fecht-Club.

X. Stiftungsfest,

verbunden mit

207

Schaufechten & Ball

heute Samstag den 24. November Abends 8 Uhr

im „Römer-Saale“.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Samstag den 24. November
Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung mit BALL

in der „Kaiser-Halle“.

256

Alle Putz- und Blumen-Arbeiten werden angenommen.
C. Kuhmichel, Wellrigstraße 5.

Großes Schlachtfest.



Export
Faulbrunnen-
straße 5.
Nur überzeugen:
Französische
Metzelsuppe.
Achtungsvoll M. Vath.



Restauration „Deutsches Reich“,
Rheinbahnstrasse 5. 9555
Heute Abend: **Dippehas.**



Bater Jahn, Röderstraße 3.
Heute Abend: Metzelsuppe; Morgens:
Schweinepfeffer, Quellsfleisch, Bratwurst
mit Sauerkraut. Wilh. Kropp.



Bum Landsberg, Häfnergasse 6.
Heute: Metzelsuppe; Morgens:
Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauer-
kraut. F. Mappes. 9552

Neuen Medicinal-Leberthran,
ärztlich empfohlen und garantirt rein,
weissen Dorsch-Leberthran,
sehr mild im Geschmack und in vorzüglicher Güte,
empfiehlt 8028 **Louis Schild, Droguerie,**
Langgasse 3.

Frische
Budwaisengröße!
9469 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Prima Sandkartoffeln per Stumpf 27 Pfg.,
Mainzer Sauerkraut 2 Pfd. 13 Pfg. zu
haben **Wellritzstrasse 11.**

Kartoffeln per Stumpf 26 Pfg. empfiehlt **H. Martin,**
Hochstraße 30, nahe am Michaelsberg. 9311

Kartoffeln per Stumpf 26 Pfg. und **Zwiebeln** 2 Pfd. 11 Pfg.
empfiehlt **Wilh. Schuck, Metzgergasse 18.** 9558

Kartoffeln per Stpf. 27 Pfg. **Schwalbacherstr. 43.** 9551
Albrechtstraße 25, Frontspitze, ist ein vollständiges
Bett zu verkaufen.

Ein Paar hoher Stiefel,
von eleganter Form und noch nicht getragen, für einen **Einjährig-**
Freiwilligen besonders geeignet, ist für **M. 20.—** zu ver-
kaufen. Näh. Exped. *

Für Gärtner.
Eine Parthie **Chrysanthemum,** weiß, schön blühend,
billig abzugeben. Näh. Exped. 9544

No. 11 Langgasse No. 11.
Seidenband-Commissions-Lager
Das
von
Adolph Koerwer

bietet die denkbar grösste Auswahl in allen vor-
kommenden **Ball- und Kleider-Farben** in jeder
Qualität.

Schärpenbänder

in
Moiré, Faille, Atlas und Surah.

Neuheiten

in
schottischen Schärpenbändern.

Modistinnen und Confections-Geschäften
bestens empfohlen.

No. 11 Langgasse No. 11,
gegenüber der Schützenhofstrasse. 8961

Zurückgesetzt
Restparthien gestrickte billigere und feinere
Qualitäten 281
Kinder- & Damenstrümpfe
zu spottbilligen Preisen.
W. Thomas,
23 Webergasse 23.

Solide Tuchwaaren kauft man billigst im
Tuch- und Buckskin-Lager
von **M. Bentz,**
6989 **Dotzheimerstrasse 4, Part.**

Weiss-Weine per Flasche von
60 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Bei 1000 Mk. Gehalt

und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von
Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private
Wilh. Volckmann, Hamburg.

K i n d.

Für ein Mädchen, 5 Jahre alt, werden bessere Leute als Pflege-
eltern gesucht. Ausführl. Off. erb. man unter **F. H. postl. Mainz.**
Anständige, kinderlose Leute suchen ein Kind nicht unter
3 Jahren in gute Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 9484

In gutem Mittagstisch können noch einige Herren theil-
nehmen. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 9077

Per Pfund **Edel-Maronen** per Pfund 8007
17 Pfg. 17 Pfg.
empfiehlt **C. W. Leber**, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Unterricht.

Eine gepr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz
war, erteilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weilsstraße 9, I. 8678
Eine erfahrene, geprüfte Lehrerin mit vorzüglichen Zeugnissen
und Empfehlungen, sehr gut englisch sprechend, wünscht Privat-
stunden zu erteilen. Näh. Rheinstraße 53, I.

A young German wishes to exchange german conversation
lessons against english. Apply to **C. S. 38 Exped.**

English instruction given or as Companion
part of the day. Apply to **W. Roth's Buch-
handlung (H. Lützenkirchen).** 8187

Une Dlle française disposant de quelques
heures de la matinée se chargerait d'une édu-
cation. Meil^{res} références. S'adr.: chez M^r. Moritz &
Münzel, Wilhelmstrasse 32.

Eine

Pianistin.

wache ihre Ausbildung auf dem Conservatorium zu Berlin und
Köln erhalten hat, erteilt Klavierstunden zu mäßigem
Preis. Offerten unter Chiffre **G. S. 23** an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 7412

Immobilien, Capitalien etc.

Rentabl., solid gebautes und schön gelegenes Haus in der
Philippbergstraße zu verkaufen.

J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 70

Ein kleines, neues Haus

zum Alleinbewohnen, mit Hof und Garten wegzugshalber zu ver-
kaufen. Anfragen unter **D. 20118** besorgt **D. Frenz**
in Mainz. 96

Schönes Haus mit großem Garten, in schönster Lage der
Adelhaidsstraße, preiswürdig zu verkaufen. Für Anlage großer
Kellerei zc. sehr geeignet.

J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 70

Eine nachweislich rentable, bessere Wirtschaft wird von einem
tüchtigen Wirthe (Fachmann) per 1. Januar, event. mit
Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Näh. Exped. 9517

Ein tüchtiger, freibeamter Wirth, der etwas Caution stellen
kann, gesucht. Briefliche Offerten unter **E. No. 6** an die
Exped. d. Bl. 9445

12,000 Mk. werden als letzte Hypothek auf ein gutes,
preiswerthes Grundstück in feiner Gegend
gegen gute Zinsen und vollständige Sicherheit gesucht.
Offerten sub „Villa 100“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

3000 Mark werden zu cediren gesucht an zweiter Stelle von
einem pünktlichen Zinszahler. Offerten unter **A. B. 700**
an die Exped. 9447

Wir gratuliren unserem Freunde **W. Frohn** recht herzlich
zum heutigen Geburtstag!



Bieber Wilhelm Du sollst leben
Und die Gitter stets daneben,
Ein Fäßchen Mainzer vom Sault dabei,
Hoch leben sie alle Drei.

Die zwei furchtbar aufständigen Kerl
Sch. und R.

Ein Mädchen empfiehlt sich in allen Näharbeiten in und außer
dem Hause. Näh. Friedrichstraße 46, Hinterhaus, 2 Treppen.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 9490

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein Mädchen sucht Arbeit im Ausbessern und in Veränderungen
in und außer dem Hause. Näh. Grabenstraße 26, 3 St. hoch.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schillerplatz 3, 5th., 1 St.

Ein von seiner Herrschaft empfohlenes Mädchen
sucht Stelle als Mädchen allein in stillem Haus-
halt. Näh. Adolphsallee 22, 1 Treppe.

Suche vom 1. December ab anderweitige Stellung
als Diener. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.
Heinrich Söcker, Castellum im **Freundenberg-
schen Conservatorium.**

Ein junger Mann, kath., militärfrei, in Allem gewandt,
sucht Stelle als

herrschaftlicher Diener.

Beste Zeugnisse. Vorstellung, Eintritt zc. nach Wunsch. Offerten
sub **H. S. 20** an **Haasenstein & Vogler**,
Langgasse 31. (H. 66362) 250

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte Weißzeug-Stopferin findet dauernde Beschäf-
tigung. Näh. Exped. 9503

Für die Augen-Heilanstalt wird eine Krankenwärterin
gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse
besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9 bei

W. Bauseh, Verwalter. 141

Eine gewandte, unabhängige Person findet
Monatdienst. Näh. Exped. 9556

Gesucht für eine Offiziersfamilie in Diedenhausen
eine tüchtige Köchin gegen guten Lohn. Näh.
Wilhelmstraße 40, 1. Etage rechts.

Ein tüchtiges, gefestetes Mädchen, welches gut kochen kann und
Hausarbeit versteht, wird von einer Herrschaft über See gegen
hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Reflectirende
wollen sich melden Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr Mainzer-
straße 16, 1 Etage hoch. 9437

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche
und Haus Adelhaidsstraße 68, II. 9486

Gesucht eine erfahrene Kinderfrau zu einem vier Wochen
alten Kinde. Näh. Exped. 9363

Ein Mädchen, welches in Hausarbeit und Wäsche
tüchtig ist, am liebsten vom Lande per sofort gesucht
Moritzstraße 44, 1 Treppe.

Eine einzelne Dame sucht auf sogleich ein anständiges Mädchen,
welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist und gute Zeugnisse
aufzuweisen hat. Näh. **Adelhaidsstraße 15, 2. Etage.** 9550

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht **Wellrichstraße 19.** 9548
Helenenstraße 5 wird ein älteres Mädchen, welches bürgerlich
kochen kann, gesucht. 9549

Ein Bäckerlehrling gesucht. Näh. Exped. 9290

Ein lediger Kutscher gesucht. Offerten unter „Kutscher“
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht. Näh. Metzgergasse 23
in der Bäckerei. 9474

Ein tüchtiger, braver Hausbursche mit guten Zeugnissen
wird gesucht im **Casino**, Friedrichstraße 22.

Ein Kellnerjunge gesucht in der „Männer-Turnhalle“.

Kirchgasse No. 9 in Bierstadt ist ein schöner, zweitheiliger, noch wenig gebrauchter Ofen billig zu verkaufen.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Auf sogleich oder später wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör in ruhiger, schöner Lage zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. B. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelheidstraße 39, Ecke der Dranienstraße, einfach möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten.

Die Villa Diebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Bleichstraße 17, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer mit Kost per Monat 40 Mark zu vermieten.

Karlstraße 44, 2. Stock, 1 Salon mit Balkon und großem Zimmer, leer, zu vermieten. 9504

Karlstraße 44, 2. Stock, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9505

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6879

Lehrstraße 1a kleine möblierte Zimmer zu vermieten. 9068

Louisenstraße 3 (Sonnenseite) ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Philippstraße 27 ein möbl. Frontpiz-Zimmer z. vm. 8814

Rheinstr. 57, Bel.-Et. 2-3 möbl. Zimmer zu vm. 9310

Adlerallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Adlerallee 30, Parterre. 615

Schillerplatz 1, Ecke der Friedrichstraße, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9436

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 9443

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5-7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung u. 7771

Waldmühlstraße bei Gärtner Rauch ist eine freundliche Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 9545

Eine schöne Ed-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

In einem Gartenhaus außerhalb der Stadt ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, gewölbtem Keller und Backstube auf gleich oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Dranienstraße 17. 9546

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu vm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

Auf Hofgut Geisberg, in unmittelbarer Nähe des Neroberges, sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit prächtiger Fernsicht und Gartenbenutzung während der Wintermonate billig abzulassen.

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 25107

Möbl. Bel.-Etage zu vermieten Taunusstraße 49. 3844

In der Nähe der Bahnhöfe sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 9325

Eine alleinst. Dame wünscht 1-2 möbl. Zimmer an eine Dame oder Alt. Herrn zu verm. mit oder ohne Pension, f. ruh. Haus. Näh. Hansenstein & Vogler, hier. (H. 66290) 249

In einer kl., geb. Familie kann pro Januar 1889 ein älterer Herr 1-2 schön möbl. Zimmer mit ganzer oder halber Pension auch gewissenhafte, freundliche Pflege erhalten. Näh. Exped. 9231

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mk. dauernd zu vm. N. G. 8292

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrasse 6, Part. r. 5486

Möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 3, 2 St. 8957

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. links. 9007

Ein freundliches, möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten Kirchgasse 14, Parterre. Näh. im Metzgerladen. 9045

Ein einfach möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Adlerallee 28. 9331

Ein schön möbl. Zimmer ist zu vermieten Saalgasse 28, 1 Tr. 9331

Ein möbliertes Bel-Etage-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Bahnhofstraße 18. 9258

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist zu vermieten Admerberg 8, 3. Stock, nahe an der Webergasse. 8562

Möbliertes Zimmer Hellmündstraße 37, II. 8562

Möbliertes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlstraße 32. 7326

Unmöbliertes Zimmer billig zu vermieten Dranienstraße 27, Bel-Etage.

Ein anständiges Fräulein kann bei einer kleinen Familie Kost und Logis erhalten Helenenstraße 24, Seitenbau. 9440

Eine heizbare, möblierte Mansarde zu vermieten Adlerstraße 5 bei Louis Beuerbach. 9460

Eine schön möbl., heizb. Mansarde zu vm. Walramstraße 22. 9444

Eine heizbare, möblierte Mansarde zu vermieten Schwalbacherstraße 1, Schuhladen. 9522

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 9262

Ein oder 2 reinliche Arbeiter erhalten schöne, warme Schlafstelle. Näh. Castellstraße 1, 4. Stock.

Keller, ein großer, ist zu vermieten Adelheidstraße 50. 9232

Kellerabtheilung zu vermieten Herrnmühlgasse 9. 9473

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für Kartoffeln, Äpfel oder sonstige Gegenstände auf gleich zu vermieten. 8585

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. November 1888.)

Adler:

Conrad, m. Fr., Eibelshäuser Hütte.
Franke, Kfm., München.
Rau, Kfm., Stuttgart.
Recht, Kfm., Berlin.
Schütz, Kfm., Hanau.
Gueprath, Kfm., Köln.

Belle vue:

Franke-Vogt, Fr., Jena.
Gliem, Fr., Jena.

Central-Hotel:

Kahn, Kfm., Hamburg.

Einhorn:

Philippi, Hotelbes., L.-Schwalbach.
Roth, Hotelbes., L.-Schwalbach.
Wendel, Kfm., Köln.
Lohr, Kfm., Dauborn.
Schädle, Kfm., Isny.
Cleis, Kfm., Pforzheim.

Eisenbahn-Hotel:

Schmidt, Stralsund.
Aumburg, München.

Engel:

Hoch, Fr., Dresden.

Englischer Hof:

Poppeler, Direct., Hamburg.

Europäischer Hof:

Kern, Fr. Iptm. m. S., Hameln.

Grüner Wald:

Pfeiffer, Kfm., Diez.
Tani, Kfm., Ohrdruf.
Cordes, Kfm., Bielefeld.
Piel, Kfm., Berlin.
Daschner, Kfm., Hannover.
Kalbfass, Kfm., Heidenheim.
Piel, Kfm., Leipzig.

Dr. Kempner's Augen-Klinik:

Hermes, Fr., Darmstadt.
Schottler, Fr., Oestrich.
Fuhrmann, Fr., Oestrich.
Kahn, Schierstein.

Vier Jahreszeiten:

Holbrook, m. Fam., San Francisco.
Mabel-Brook, Fr., San Francisco.

Nassauer Hof:

de Gentry, Fr., Wien.
Bresler, Detrolt.
Keckars, Leipzig.
Grünfeld, Wien.

Nonnenhof:

Klein, Caub.
Schröder, m. Fr., Neuenheim.
Stöbgen, Kfm., Erfurt.
Garschagen, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Gettert, Direct. m. Fr., Nordhausen.
Wächter, Ingen., Bremen.
Kopisch, Rent., Wien.

Römerbad:

Pulvermacher, Inowrazlow.
Pulvermacher, Breslau.

Weisser Schwan:

Stöve, Kfm., Zeitz.

Taunus-Hotel:

Wiedhagen, m. Fam., Dresden.
König, m. Fr., Philadelphia.
Büchler, Ingen., Antwerpen.
Frank, Kfm., Köln.
Wittenberg, Ingen., Wandsbeck.
Sahlberg, Rent. m. Fam., Ludwigshafen.
Fassbinder, m. Fr., Augsburg.

Hotel Vogel:

Prake, Theater-Agent, Berlin.
Schmidt, m. Fr., Frankfurt.
Loutschka, Sion.

Hotel Weins:

Engelhardt, Kfm., Mülheim.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
v. Hachenburg, Graf m. Fam. u. Bed., Hachenburg.